

1 | 2015

42. Jahrgang

ifo Konjunktur- perspektiven

Inhalt

- 1 Industrie:
Expansivere Produktionspläne

- 13 Bauwirtschaft:
Rückläufiger Bauüberhang

- 19 Großhandel:
Positive Geschäftsentwicklung

- 25 Einzelhandel:
Guter Start ins neue Jahr

- 31 Dienstleistungen:
Preissteigerungen erwartet

- 34 Beschäftigungsbarometer

- 35 Konjunkturindikatoren EU

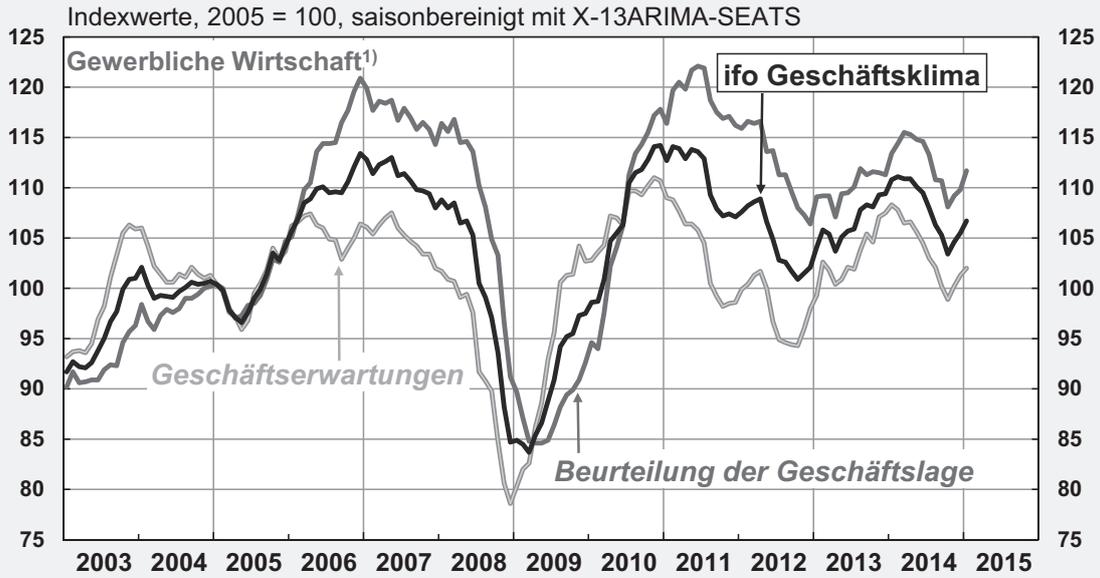
- 39 Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

ifo Geschäftsklima Deutschland

ifo Konjunkturtest Januar 2015



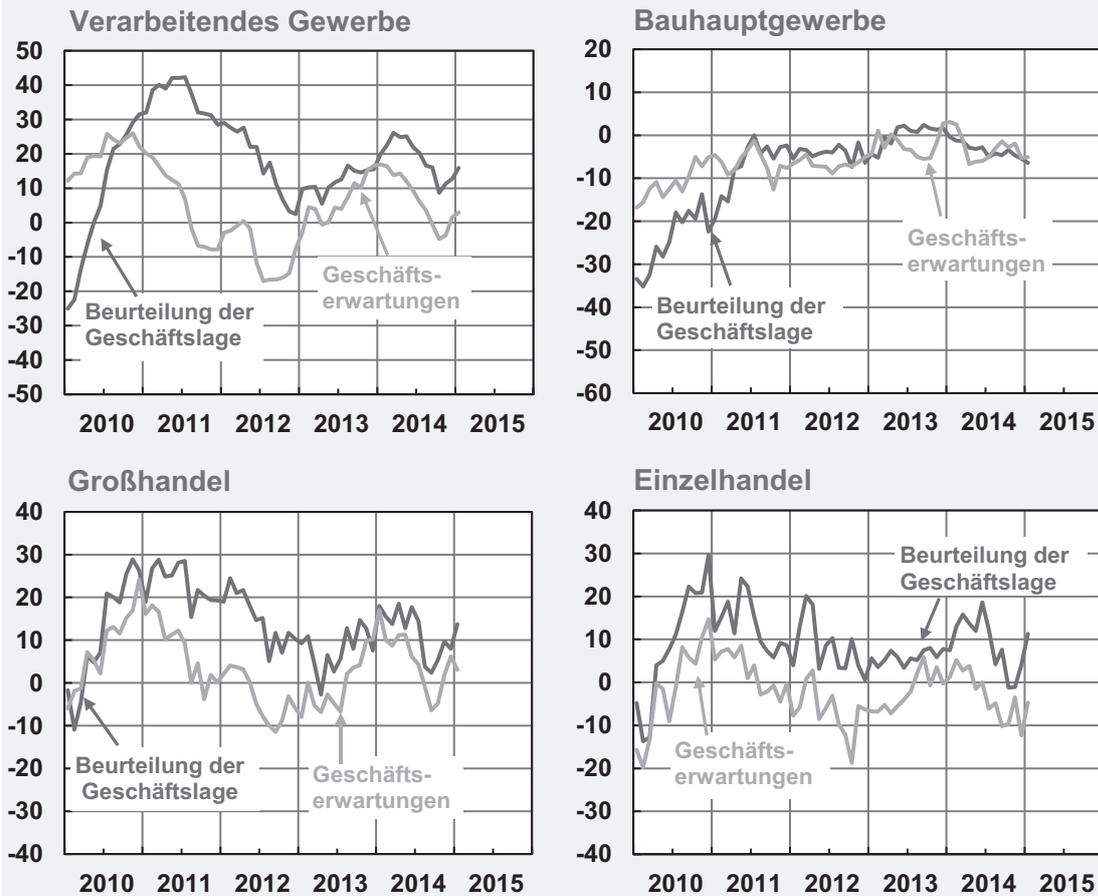
1) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/01/2015 © ifo

Geschäftslage und -erwartungen nach Wirtschaftsbereichen

Januar 2015; Salden, saisonbereinigt mit X-13ARIMA-SEATS



Quelle: ifo Konjunkturtest.

26/01/2015 © ifo

Industrie: Expansivere Produktionspläne¹

I.

Im **Verarbeitenden Gewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator zum dritten Mal in Folge gestiegen. Die Lageeinschätzungen der Industriefirmen fielen erneut besser aus. Auch mit Blick auf die Entwicklung in den kommenden Monaten stieg die Zuversicht. Aufgrund des sinkenden Euro-Wechselkurses wurden stärkere Impulse vom Export erwartet. Auch deshalb planten die Firmen, die Produktion in den kommenden Monaten auszuweiten. Die Kapazitätsauslastung stieg um 0,4 Prozentpunkte auf 84,6% gegenüber Oktober und lag damit über dem Vorjahreswert.

II.

Im **Vorleistungsgütergewerbe** hat die Zufriedenheit mit der momentanen Situation zugenommen. Die Nachfragesituation verbesserte sich und lag damit wieder auf dem Niveau von August 2014. Das Produktionsniveau blieb nahezu unverändert. Es dürfte jedoch in den kommenden Monaten deutlich angehoben werden. In Bezug auf die Entwicklung in den kommenden sechs Monaten waren die Firmen jedoch etwas weniger zuversichtlich. Im **Investitionsgüterbereich** setzte sich der Anstieg des Geschäftsklimaindiktors weiter fort. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung und die Produktion dürfte weiter ausgebaut werden. Die Kapazitätsauslastung stieg leicht auf 87,1%. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf kehrte der Optimismus zurück. In der **Konsumgüterindustrie** (ohne Ernährungsgewerbe) ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies lag vor allem an der deutlich verbesserten aktuellen Lage, die auf den höchsten Stand seit Februar 2014 stieg. Bei den Erwartungen nahm der Pessimismus leicht ab. Trotz gestiegener Produktion sank die Kapazitätsauslastung leicht auf 84,4%. Im **Ernährungsgewerbe** ist der Geschäftsklimaindikator gesunken. Ausschlaggebend hierfür waren die weniger positiven Meldungen zur aktuellen Geschäftslage. Auch der kommenden Entwicklung sahen die Unternehmen mit wachsender Skepsis entgegen. Vom Export hingegen wurden kräftigere Impulse erwartet. Die Kapazitätsauslastung stieg deutlich auf 77,1% und lag damit mehr als drei Prozentpunkte über dem Vorjahreswert.

III.

In der **chemischen Industrie** hat sich das Geschäftsklima nach der starken Verbesserung im Dezember wieder etwas verschlechtert. Die Nachfragedynamik gewann an Schwung und die Warenlager wurden weiterhin als »zu klein« beurteilt. Da auch die Produktion wieder moderat angehoben werden konnte, hat sich die Geschäftslage verbessert. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm der Optimismus jedoch deutlich ab. Die Kapazitätsauslastung lag nahezu unverändert bei 83,7%. Im Bereich **Metallerzeugung und -bearbeitung** hat sich die Geschäftslage angesichts eines Nachfragerückgangs wieder verschlechtert. Auch die Erwartungen waren von steigender Skepsis geprägt. Bei unveränderter Produktion stieg die Kapazitätsauslastung leicht auf 85,3%. Die Unternehmen mussten deutliche Preisnachlässe geben und

sahen auch für die Zukunft kaum Preiserhöhungsspielräume. Im **Maschinenbau** hat sich das Geschäftsklima merklich verbessert. Die Nachfrage entwickelte sich positiv. Produktionskürzungen wurden zurückgenommen. Mit Blick auf die kommenden Monate dürften sowohl die Produktion als auch die Exporte ansteigen. Die Kapazitätsauslastung sank auf 84,6% und liegt damit weiter unter dem langfristigen Durchschnitt von 85,5%. Die **Hersteller von elektrischen Ausrüstungen** bezeichneten ihre Situation im Januar erneut positiver. Da sich auch die Geschäftsperspektiven verbesserten, stieg der Geschäftsklimaindikator. Die Produktionspläne waren in Anbetracht sehr guter Exportaussichten wieder deutlich auf Expansion ausgerichtet. Auch die Kapazitätsauslastung konnte gesteigert werden. Die **Hersteller von DV-Geräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen** waren mit ihrer Situation erneut zufriedener als im Vormonat. Der Optimismus mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf nahm jedoch ab. Infolgedessen sank der Geschäftsklimaindikator. Aufgrund einer gestiegenen Produktion erhöhte sich die Kapazitätsauslastung auf 87,4%. Im **Fahrzeugbau** hat sich das Geschäftsklima deutlich verbessert. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung, jedoch war die Produktion noch leicht auf Kürzungen ausgerichtet. Mit Blick auf den weiteren Geschäftsverlauf kehrte der Optimismus zurück. Auch das Auslandsgeschäft macht wieder etwas Hoffnung. Die Kapazitätsauslastung stieg deutlich auf 91,6%. Im Bereich **Glasgewerbe, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden** hat sich das Geschäftsklima leicht abgekühlt. Die aktuelle Lage wurde zwar etwas positiver bewertet als im Vormonat, jedoch gaben die Geschäftsperspektiven etwas nach. Die Produktion war wieder stärker auf Kürzungen ausgerichtet und dies dürfte den Unternehmensmeldungen zufolge in den kommenden Monaten weiter fortgeführt werden. Infolgedessen sank auch die Kapazitätsauslastung. Im **Papiergewerbe** hat sich das Geschäftsklima aufgehellt. Die Firmen waren zwar mit ihrer momentanen Lage nicht mehr so zufrieden wie im Vormonat. Jedoch fielen die Geschäftsaussichten weniger pessimistisch aus. Die Nachfrage gewann wieder an Schwung und die Produktion dürfte in den kommenden Monaten angehoben werden. Im **Druckgewerbe** hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Zwar berichteten die Firmen von etwas weniger pessimistischen Geschäftserwartungen, jedoch trübten sich die Lageurteile ein. Auch das Auslandsgeschäft dürfte sich den Unternehmensmeldungen zufolge minimal rückläufig entwickeln. Im Bereich **Gummi- und Kunststoffwaren** hat sich die Geschäftslage wieder verbessert. Trotz leicht gestiegener Produktion konnten Warenbestände abgebaut werden. Sowohl die Produktion als auch die Exporte dürften zukünftig angehoben werden. Die Kapazitätsauslastung blieb nahezu unverändert und lag bei 80,0%. Im **Textilgewerbe** hat sich das Geschäftsklima erneut verschlechtert. Die Lageurteile fielen deutlich schlechter aus. Die Aussichten für die kommenden Monate waren jedoch nicht mehr ganz so pessimistisch. Trotz Kürzungen in der Produktion stiegen die Lagerbestände an. Produktionsrückgänge wurden auch für die Zukunft erwartet. Im **Holzgewerbe (ohne Möbelhersteller)** hat sich die Lage im Januar deutlich verschlechtert. Obwohl sich die Geschäftsperspektiven weiter aufhellten, sank der Geschäftsklimaindikator. Die Exporterwartungen stiegen auf den höchsten Wert seit Dezember 2013.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

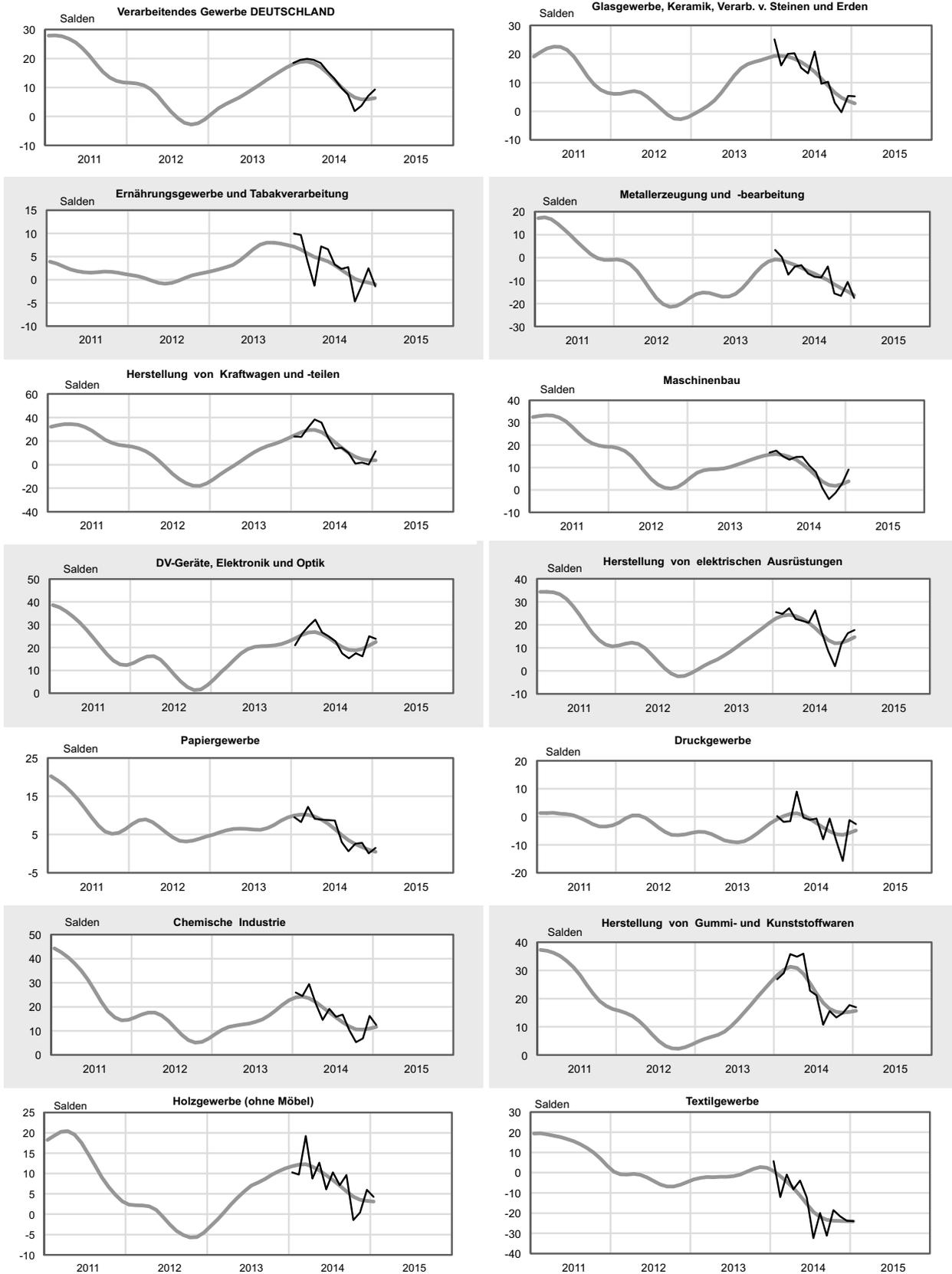
ifo Konjunkturspiegel für das Verarbeitende Gewerbe **Verarbeitendes Gewerbe** Januar 2015 **GESAMT**

Bereich	Geschäftslage			Produktion			Fertigwarenlager			Nachfragesituation			Auftragsbestand (In- und Ausland)			Inlandsverk.prise			Produktion			Inlandsverk.prise			Exportgeschäft			Geschäftsentwickl. für 6 Monate					
	Beurteilung			im Vormonat			im Vormonat			im Vormonat			Beurteilung			im Vormonat			für die nächsten 3 Monate			für die nächsten 3 Monate			für 6 Monate								
	gut	befriedigend bzw. satismäßig	schlecht	lebhafter	unverändert	schwächer	zu klein	ausreichend bzw. Lagerh. nicht üblich	zu groß	besser	unverändert	schlechter	höher	etwa gleich bzw. nicht üblich	niedriger	wechselläufig	groß	ausreichend bzw. nicht üblich	zu klein	erhöht	nicht verändert	gesenkt	Erhöhung	keine Veränderung	Rückgang	Zunahme	keine Veränderung bzw. kein Export	Abnahme	günstiger	etwa gleich	ungünstiger		
Verarbeitendes Gewerbe	
Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
Holzgewerbe
Papier, Pappe u. Waren daraus
Druckerzeugnisse und Vervielfältigung
Mineralverarbeitung
Chemische Industrie
Pharmazeutische Industrie
Gummi-u.Kunststoffwaren
Glasgewerbe, Keramik und Verarbeitung von Steinen und Erden
Metallerzeugung u. -bearbeitung
Metallerzeugnisse
Datenverarbeitungsgeräte und elektronische u. optische Erzeugn.
Elektrische Ausrüstungen
Maschinenbau
Kraftwagen und -teile
sonstiger Fahrzeugbau
Möbel

Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland. Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet. Die Ifo-Konjunkturspiegel dienen nur zur persönlichen Information. Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Geschäftsklima*, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



* Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Geschäftsklima¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

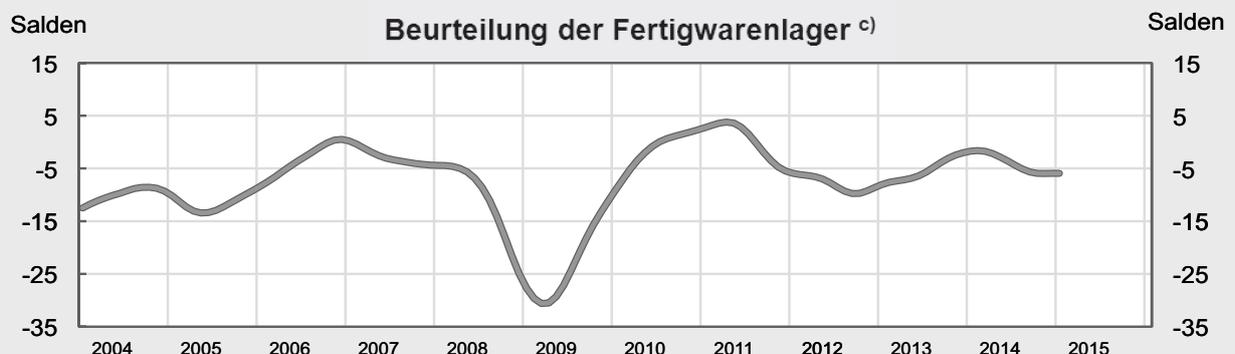
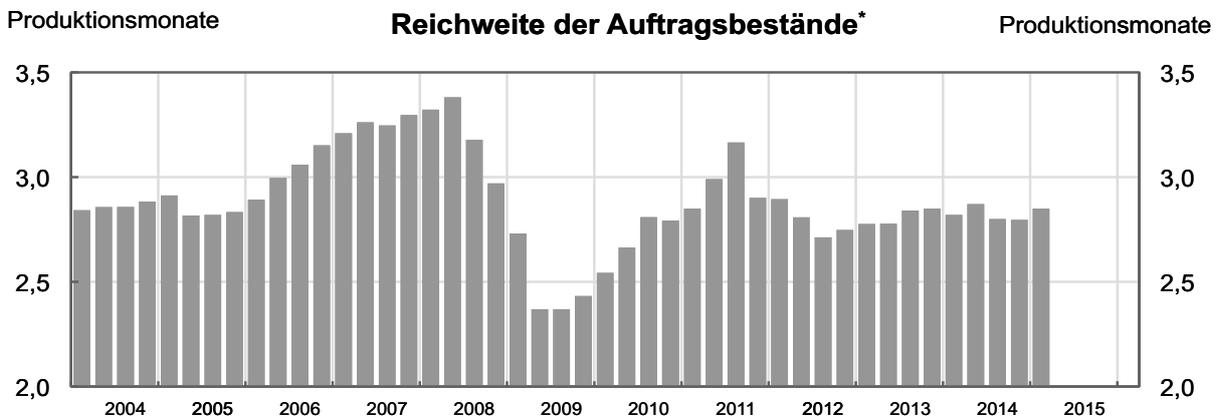
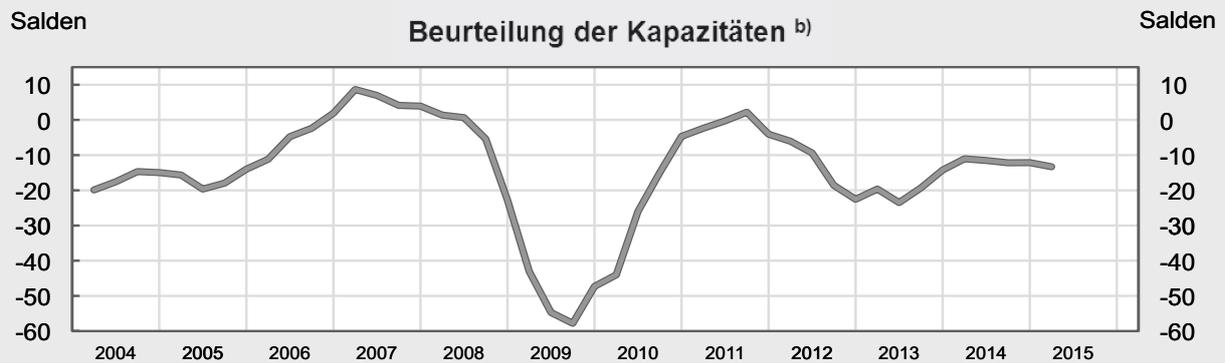
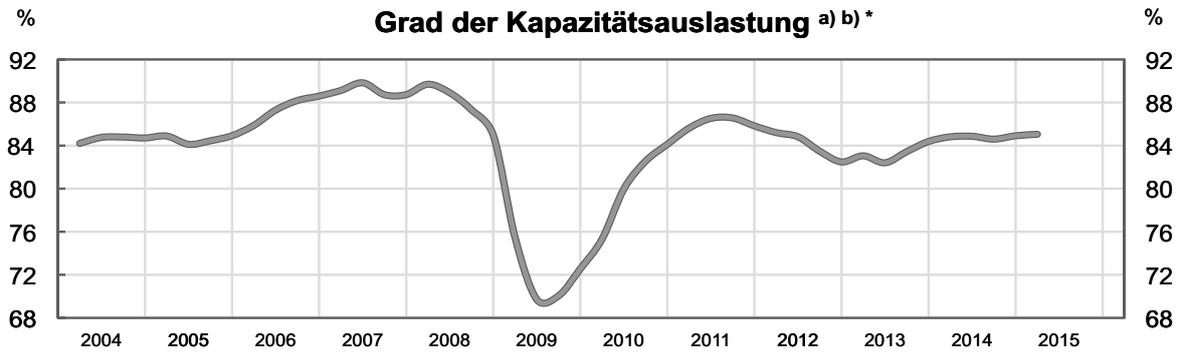
	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Verarbeitendes Gewerbe	18,4	19,5	19,9	19,5	18,4	15,6	13,1	10,0	7,6	1,8	3,7	7,1	9,3
Verarbeitendes Gewerbe*	19,4	19,7	21,3	21,9	19,1	16,4	13,7	11,0	8,0	2,7	3,6	6,9	10,3
Vorleistungsgüter	19,0	20,0	20,8	19,1	16,6	15,3	15,2	10,9	8,4	2,9	4,6	8,9	9,2
Investitionsgüter	20,4	20,9	24,4	26,6	24,7	19,8	14,0	12,8	7,9	1,6	2,7	4,9	11,6
Konsumgüter*	16,4	16,9	14,5	15,5	13,3	12,1	9,7	7,4	6,2	1,8	3,9	5,5	8,8
Gebrauchsgüter	18,7	17,7	17,1	10,4	12,6	15,1	12,4	8,1	9,4	-4,9	6,6	7,3	10,4
Verbrauchsgüter*	16,2	15,9	13,1	17,4	13,0	11,1	8,2	7,6	3,2	4,4	3,4	4,7	8,0
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	10,0	9,7	3,9	-1,3	7,2	6,6	3,3	2,3	2,7	-4,7	-1,2	2,5	-1,4
Textilgewerbe	5,8	-12,0	-0,9	-8,3	-3,9	-12,2	-32,4	-19,9	-31,2	-18,5	-21,5	-23,8	-24,0
Bekleidungsgewerbe	9,5	11,0	2,4	12,2	10,6	7,2	17,3	10,1	4,7	-8,9	-20,6	-13,1	-4,5
Ledergewerbe	23,7	11,2	18,2	30,4	17,3	27,9	20,5	17,4	25,8	24,4	27,8	5,2	1,6
Holzgewerbe	10,3	9,7	19,3	8,8	12,7	6,1	10,3	7,1	9,6	-1,4	0,4	6,0	4,2
Papiergewerbe	9,5	8,2	12,3	9,1	8,9	8,8	8,7	3,0	0,6	2,6	2,8	0,1	1,5
Druckgewerbe	0,3	-1,8	-1,6	9,0	-0,3	-1,1	-0,6	-8,0	-0,7	-8,6	-15,8	-1,2	-2,6
Mineralölverarbeitung	-0,2	8,0	-8,3	-0,2	3,4	18,3	7,8	-4,8	-7,5	19,9	7,4	22,5	17,7
Chemische Industrie	25,9	24,5	29,4	21,1	14,6	19,1	15,8	16,7	10,2	5,3	6,8	16,2	12,5
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	26,9	29,1	35,8	34,9	35,9	22,8	21,2	10,7	15,6	13,3	14,8	17,7	17,0
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	25,1	16,0	20,0	20,2	15,1	13,3	20,9	9,6	10,3	3,0	-0,4	5,4	5,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	3,3	0,2	-7,5	-3,9	-3,3	-6,9	-8,4	-8,7	-3,8	-15,6	-16,7	-10,6	-17,6
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,8	22,8	19,6	23,0	18,8	20,6	18,9	18,1	13,1	6,0	7,1	6,1	10,3
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	21,0	26,0	29,4	32,2	26,7	24,8	22,7	17,4	15,3	17,5	16,1	25,0	23,8
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	25,5	24,7	27,2	22,5	21,8	20,9	26,3	16,6	8,5	2,0	11,8	16,4	17,7
Maschinenbau	16,6	17,5	15,0	13,5	14,7	14,8	11,0	8,0	0,9	-4,1	-1,4	2,7	9,1
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	23,8	23,5	31,3	38,3	35,7	22,8	13,6	14,4	10,0	0,9	1,7	0,1	11,4
Möbel	8,1	7,4	7,0	1,3	-3,9	3,2	-5,9	-7,4	-6,1	-13,3	-14,1	-8,8	0,2

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung, Auftragsbestände und Fertigwarenlager, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

^{a)} In % der betriebsüblichen Vollausslastung

^{b)} Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender und nicht ausreichender Kapazität; inverse Skalierung.

^{c)} %-Salden der Betriebe mit zu großem und zu kleinem Bestand an unverkauften Fertigwaren; inverse Skalierung.

* Ab 2002, Berichtsmonat um zwei Monate vorverlegt.

Alle Daten sind saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Kapazitätsauslastung¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe	84,1	82,8	81,9	82,4	81,7	82,9	83,7	84,0	83,9	83,8	84,2	84,6	
Verarbeitendes Gewerbe*	84,8	83,5	82,5	83,1	82,4	83,4	84,4	84,8	84,9	84,6	84,9	85,1	
Vorleistungsgüter	82,7	82,2	81,1	81,6	81,0	81,9	83,4	83,8	83,9	83,2	83,2	82,9	
Investitionsgüter	87,8	85,1	84,4	85,0	84,0	85,6	85,8	86,0	86,5	86,6	86,8	87,1	
Konsumgüter*	82,5	82,3	81,0	81,6	82,0	82,0	83,2	84,6	82,6	83,6	84,5	84,4	
Gebrauchsgüter	84,2	83,4	78,4	78,7	80,1	81,0	81,7	83,0	81,6	82,4	84,1	84,2	
Verbrauchsgüter*	81,9	82,0	81,9	82,7	82,8	82,6	83,7	85,1	83,1	84,2	84,6	84,3	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	77,5	76,1	74,8	74,5	74,8	77,6	75,8	74,0	74,1	74,8	75,4	77,1	
Textilgewerbe	79,6	82,3	81,5	82,6	81,9	82,3	86,4	78,8	78,0	73,2	74,2	77,0	
Bekleidungs-gewerbe	90,8	84,5	87,9	86,5	92,8	92,2	91,9	92,2	88,8	91,6	92,0	94,6	
Ledergewerbe	90,9	91,2	90,9	89,8	89,1	78,7	87,2	87,5	88,1	89,3	86,5	88,4	
Holzgewerbe	80,4	78,6	80,1	78,1	77,2	79,6	80,4	77,2	82,8	77,7	76,3	78,9	
Papiergewerbe	87,8	88,3	88,3	88,1	87,3	87,1	85,6	88,8	88,1	88,3	88,6	89,0	
Druckgewerbe	81,1	81,6	79,6	81,0	79,9	79,0	82,3	83,9	83,5	85,3	84,2	82,1	
Chemische Industrie	84,1	83,9	82,9	83,5	83,1	82,1	84,4	85,3	84,6	83,4	83,6	83,7	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	81,9	79,6	78,6	79,6	78,0	80,0	81,1	81,4	81,9	81,3	80,1	80,0	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	80,1	79,8	78,5	78,8	78,2	80,2	81,0	82,8	81,9	79,8	79,8	78,1	
Metallerzeugung und -bearbeitung	81,5	82,7	82,1	82,7	83,5	82,3	87,5	87,3	86,1	85,2	85,1	85,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	81,9	80,5	79,3	79,8	80,0	81,2	81,8	82,1	82,7	82,4	83,4	81,6	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	87,0	83,6	83,4	84,0	83,4	84,9	85,7	85,6	86,7	86,7	87,1	87,4	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	82,9	82,7	80,5	80,1	80,1	80,7	81,7	82,1	81,8	82,2	83,3	83,6	
Maschinenbau	88,0	85,8	84,6	85,6	83,7	84,1	84,9	85,2	84,0	85,0	84,8	84,6	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	89,2	85,1	84,7	85,0	85,1	88,0	88,0	87,8	90,7	89,3	89,9	91,6	
Möbel	84,3	85,1	80,0	82,0	81,3	81,9	82,3	82,0	81,1	81,0	81,3	82,5	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Grad der Kapazitätsauslastung in % der betriebsüblichen Vollaussnutzung, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beurteilung der Kapazitäten¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe	10,3	19,1	21,3	21,5	23,3	18,8	14,0	12,0	11,3	12,7	13,9	14,2	
Verarbeitendes Gewerbe*	9,4	18,6	22,5	19,6	23,5	19,3	14,2	11,0	11,5	12,2	12,1	13,3	
Vorleistungsgüter	13,5	22,8	27,1	20,8	26,5	17,6	9,9	9,2	10,4	12,5	13,8	11,4	
Investitionsgüter	5,2	15,6	20,4	21,0	25,2	20,4	19,0	14,7	13,1	14,3	13,8	16,0	
Konsumgüter*	10,2	17,7	18,4	13,4	14,1	17,3	11,0	10,6	7,5	6,0	6,8	9,8	
Gebrauchsgüter	14,6	19,1	36,6	26,5	34,9	30,8	27,0	25,0	22,2	28,7	20,2	20,8	
Verbrauchsgüter*	8,1	16,1	11,8	7,6	6,1	10,6	5,3	3,9	2,6	-2,9	2,1	5,2	
Ernährungsgewerbe, Tabakverarbeitung	15,0	14,6	15,4	25,2	22,1	17,4	12,9	8,9	17,0	25,4	29,6	21,3	
Textilgewerbe	23,9	32,9	33,4	33,6	23,8	25,3	21,3	17,5	23,8	29,4	31,5	32,2	
Bekleidungsgewerbe	9,3	20,4	18,4	17,8	8,5	4,3	2,1	6,1	12,7	8,0	9,2	0,0	
Ledergewerbe	10,7	6,7	15,4	7,0	13,2	16,6	17,2	1,3	11,1	10,5	10,5	18,4	
Holzgewerbe	18,7	30,1	34,9	31,0	38,4	19,4	13,0	31,2	23,2	23,9	35,7	25,2	
Papiergewerbe	14,7	19,8	20,0	15,4	25,2	19,6	23,4	20,7	19,5	19,4	16,2	13,9	
Druckgewerbe	20,2	19,3	18,8	17,1	12,2	38,5	20,6	10,6	-1,4	-1,5	11,0	19,9	
Chemische Industrie	5,1	14,6	14,6	12,6	17,3	11,7	6,8	7,3	5,3	8,8	13,5	7,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	12,5	17,8	22,0	17,0	22,5	14,9	6,9	4,0	2,4	9,6	15,6	9,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	12,7	20,2	19,7	25,2	30,0	16,1	22,4	9,3	7,5	21,8	23,2	23,7	
Metallerzeugung und -bearbeitung	21,7	47,3	49,5	38,3	42,8	33,3	13,3	15,1	18,7	11,2	12,1	27,3	
Herstellung von Metallerzeugnissen	15,1	16,8	27,9	19,5	18,9	15,6	10,0	7,7	7,8	10,5	9,0	18,7	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	9,2	23,8	26,6	24,9	24,5	9,1	8,5	7,2	6,1	1,1	-14,3	-4,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	7,2	18,3	24,2	21,0	24,9	24,0	15,4	13,1	14,7	12,7	15,2	9,7	
Maschinenbau	4,5	17,0	18,9	20,5	26,7	23,1	22,3	18,9	15,8	17,1	21,1	22,2	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,4	16,2	23,6	24,5	26,2	22,6	15,9	14,7	13,2	17,0	13,8	9,3	
Möbel	16,5	26,8	31,7	23,8	37,7	31,8	34,4	31,1	24,8	37,7	31,2	31,3	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ Im Hinblick auf die Entwicklung der Nachfrage in den nächsten 12 Monaten. %-Salden der Betriebe mit mehr als ausreichender (+) und nicht ausreichender (-) technischer Kapazität im Inland, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Reichweite der Auftragsbestände¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

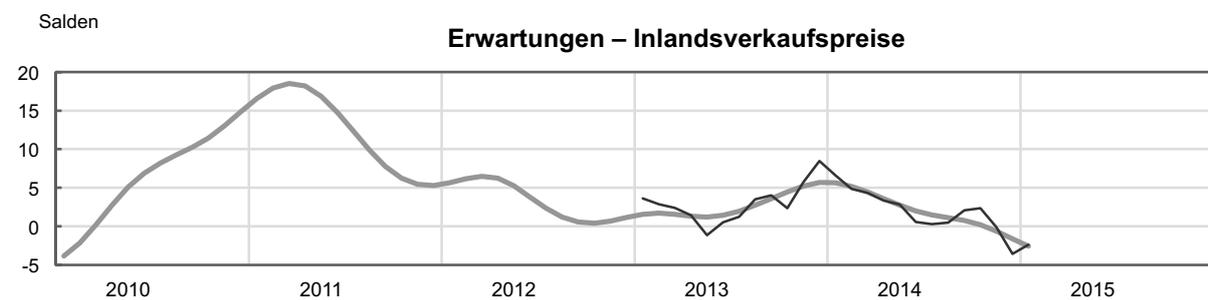
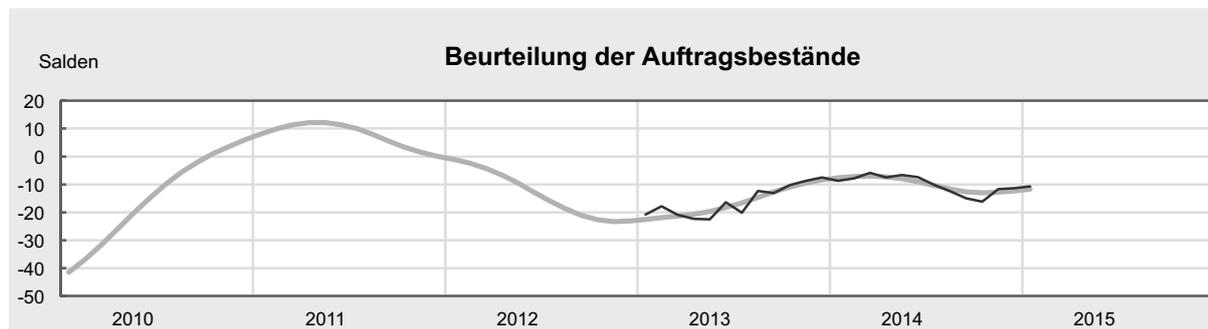
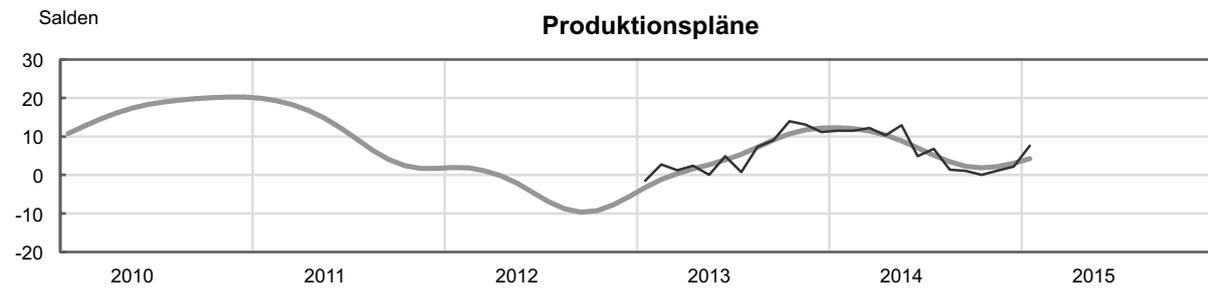
	04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Verarbeitendes Gewerbe*	2,8	2,7	2,7	2,8	2,8	2,8	2,8	2,8	2,9	2,8	2,8	2,8	
Vorleistungsgüter	2,5	2,5	2,4	2,4	2,5	2,5	2,6	2,6	2,6	2,5	2,5	2,5	
Investitionsgüter	3,3	3,1	3,2	3,3	3,2	3,3	3,2	3,1	3,3	3,2	3,3	3,4	
Konsumgüter*	2,3	2,3	2,5	2,4	2,4	2,5	2,6	2,4	2,5	2,6	2,5	2,8	
Gebrauchsgüter	1,9	2,2	2,0	2,0	2,0	2,1	2,4	2,1	2,3	2,1	2,2	2,6	
Verbrauchsgüter*	2,4	2,4	2,7	2,6	2,5	2,7	2,6	2,6	2,5	2,8	2,5	2,9	
Textilgewerbe	3,1	3,3	2,2	3,1	3,2	3,1	3,1	3,3	2,1	2,1	2,4	1,8	
Bekleidungsgewerbe	3,4	4,0	4,2	4,1	4,1	3,7	3,2	3,2	3,5	3,5	3,3	4,0	
Ledergewerbe	2,6	2,7	2,8	3,0	2,9	2,6	2,4	2,6	3,1	3,2	3,4	3,1	
Holzgewerbe	2,0	1,9	1,6	1,6	2,0	2,1	2,4	2,0	1,7	1,5	1,5	1,8	
Papiergewerbe	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,4	1,5	1,4	1,5	1,6	
Druckgewerbe	1,2	1,1	1,1	1,1	1,1	1,5	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,2	
Chemische Industrie	1,8	2,0	1,9	2,0	2,2	2,3	2,4	2,2	2,1	1,9	1,7	1,6	
Herstellung von Gummi- und Kunststoffwaren	2,0	2,1	2,1	2,2	2,3	2,2	2,3	2,3	2,4	2,5	2,5	2,6	
Glasgewerbe, Keramik, Verarb.v.Steinen u. Erden	2,4	2,3	2,0	2,7	2,3	2,3	2,4	2,4	2,3	2,4	2,4	2,3	
Metallerzeugung und -bearbeitung	2,9	2,8	2,9	2,7	2,6	2,5	2,6	2,7	2,8	2,8	2,9	3,0	
Herstellung von Metallerzeugnissen	3,2	3,2	3,1	3,1	3,2	3,2	3,4	3,4	3,4	3,3	3,2	3,2	
Herst. von DV-Geräten, Elektronik, Optik	2,9	2,7	3,0	2,7	2,8	2,9	2,7	2,8	2,8	2,9	2,9	3,0	
Herst. von elektrischen Ausrüstungen	2,6	2,6	2,5	2,2	2,2	2,4	2,6	2,7	2,6	2,4	2,4	2,5	
Maschinenbau	4,0	4,0	3,7	4,1	3,9	3,9	3,9	3,7	3,9	3,8	3,9	4,0	
Herstellung von Kraftwagen und -teilen	2,8	2,3	2,6	2,5	2,7	2,8	2,7	2,6	2,8	2,5	2,7	2,7	
Möbel	1,8	1,9	1,8	1,7	1,7	1,8	2,1	2,1	2,0	1,9	1,6	1,9	

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

¹ In Produktionsmonaten, saisonbereinigt.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

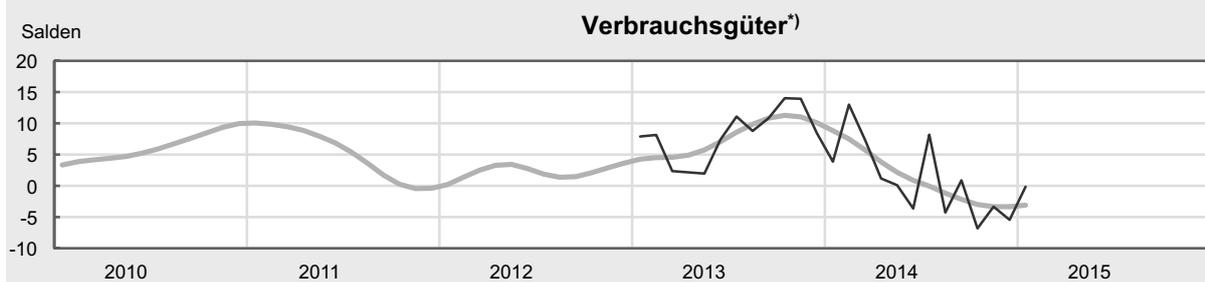
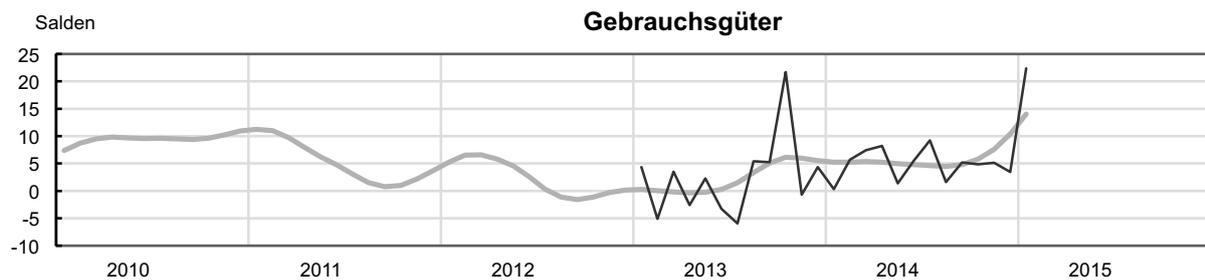
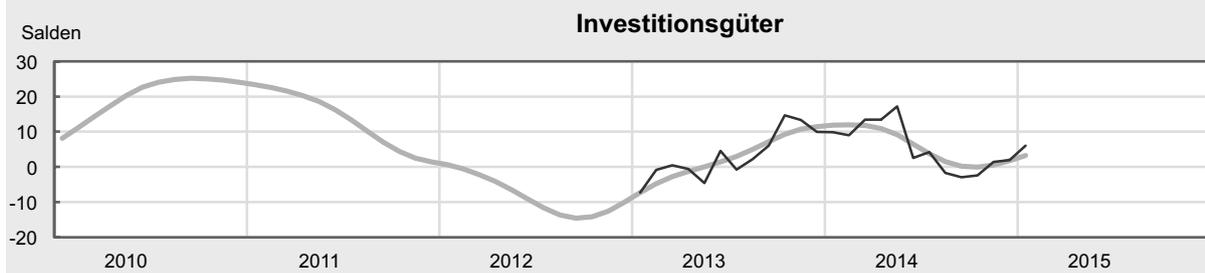
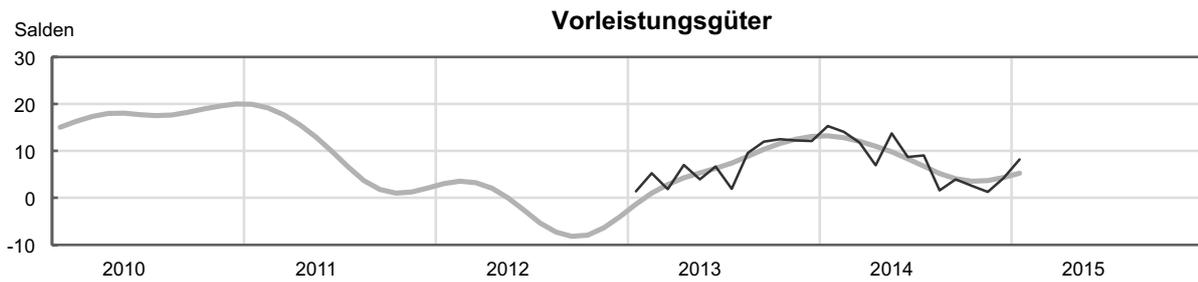
Produktionspläne, Auftragsbestände, Preiserwartungen, Exporterwartungen, Verarbeitendes Gewerbe¹ Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen positiver und negativer Meldungen, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungs- und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Produktionspläne¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

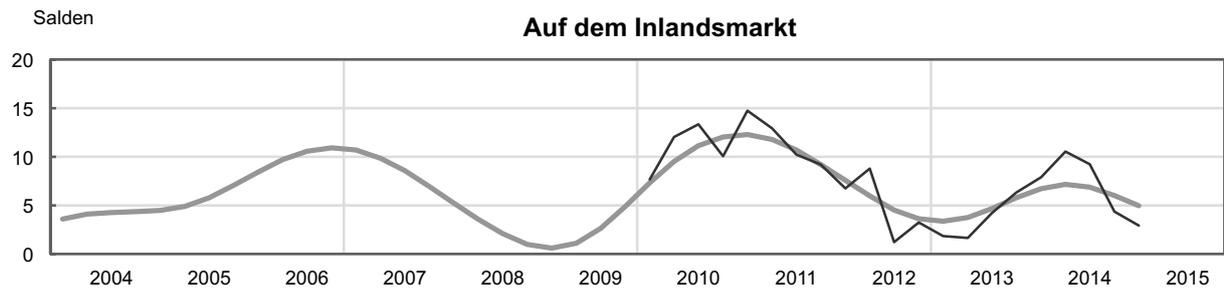


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Produktion, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie). Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Wettbewerbsposition¹, Verarbeitendes Gewerbe Deutschland

		04/12	07/12	10/12	01/13	04/13	07/13	10/13	01/14	04/14	07/14	10/14	01/15	04/15
Vorleistungsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	9,0	1,0	1,0	1,0	2,0	3,0	5,0	2,0	8,0	6,0	0,0	1,0	
	S	6,8	1,0	2,1	2,2	-0,3	3,0	6,2	3,1	5,7	6,1	1,1	2,2	
auf den ausl. Märkten	U	3,0	-1,0	-6,0	-2,0	-2,0	-3,0	-4,0	-1,0	3,0	2,0	-1,0	-2,0	
innerhalb der EU	S	1,2	-1,8	-4,2	-1,1	-4,1	-3,6	-2,0	-0,2	0,7	1,4	1,0	-1,3	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-5,0	-4,0	-2,0	-1,0	-3,0	-4,0	-4,0	-1,0	-1,0	0,0	4,0	
außerhalb der EU	S	-0,6	-4,1	-3,2	-2,0	-2,9	-2,0	-3,0	-4,1	-2,9	0,1	1,0	3,9	
Investitionsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	12,0	2,0	5,0	1,0	2,0	8,0	5,0	15,0	14,0	17,0	6,0	6,0	
	S	12,3	0,3	6,9	0,8	1,9	6,3	7,1	15,0	13,5	15,3	8,2	6,1	
auf den ausl. Märkten	U	5,0	2,0	3,0	-5,0	1,0	8,0	8,0	11,0	7,0	9,0	4,0	4,0	
innerhalb der EU	S	5,4	1,3	3,4	-5,0	1,4	7,1	8,2	11,4	7,4	7,9	4,1	4,7	
auf den ausl. Märkten	U	8,0	7,0	14,0	5,0	0,0	10,0	3,0	15,0	10,0	5,0	-4,0	-2,0	
außerhalb der EU	S	8,3	5,9	16,3	3,2	0,5	9,0	5,5	12,9	10,6	4,1	-1,5	-4,3	
Gebrauchsgüter														
auf dem Inlandsmarkt	U	8,0	6,0	-2,0	4,0	-1,0	6,0	2,0	12,0	12,0	-3,0	3,0	14,0	
	S	9,3	4,9	0,2	1,5	0,4	4,7	4,8	9,1	13,5	-4,6	6,3	10,7	
auf den ausl. Märkten	U	-4,0	-1,0	1,0	2,0	-4,0	-1,0	4,0	8,0	8,0	-5,0	-3,0	10,0	
innerhalb der EU	S	-4,1	0,3	2,3	-0,5	-4,2	0,7	5,0	5,3	8,0	-3,1	-2,2	7,2	
auf den ausl. Märkten	U	-1,0	9,0	6,0	4,0	7,0	9,0	-2,0	12,0	5,0	1,0	5,0	14,0	
außerhalb der EU	S	1,1	7,5	6,3	3,2	8,8	7,8	-1,7	11,2	6,5	0,1	5,2	13,4	
Verbrauchsgüter^{*)}														
auf dem Inlandsmarkt	U	7,0	0,0	-3,0	9,0	0,0	4,0	5,0	4,0	-1,0	1,0	3,0	0,0	
	S	11,0	0,6	-2,1	3,8	3,6	5,0	5,3	-0,5	2,2	2,1	3,0	-4,1	
auf den ausl. Märkten	U	1,0	-2,0	-1,0	15,0	-2,0	5,0	5,0	3,0	-4,0	6,0	1,0	6,0	
innerhalb der EU	S	4,5	-1,9	-0,7	10,8	2,0	5,1	5,2	-1,5	0,2	6,2	1,1	1,5	
auf den ausl. Märkten	U	9,0	4,0	10,0	23,0	20,0	16,0	12,0	9,0	-1,0	8,0	7,0	12,0	
außerhalb der EU	S	11,2	4,6	10,7	19,6	22,1	16,6	12,7	5,7	0,9	8,7	7,6	8,8	

¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verbessert« und »verschlechtert«; U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte.

* Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Bauwirtschaft: Rückläufiger Bauüberhang¹

I.

Das Geschäftsklima im Bauhauptgewerbe hat sich weiter verschlechtert – es bleibt jedoch nach wie vor sehr günstig. Die am ifo Konjunkturtest teilnehmenden Unternehmen waren mit ihrer momentanen Geschäftslage erneut weniger zufrieden. Allerdings blickten die Firmen etwas zuversichtlicher in die nahe Zukunft als im Dezember. Die Auslastung der Gerätekapazitäten stieg von 74,3 auf 74,5% und lag damit nahezu einen Prozentpunkt über dem Vorjahresniveau. Zwei von fünf Testteilnehmern berichteten von Behinderungen der Bautätigkeit (Januar 2014: 36%). Über Auftragsmangel klagten 22% der Baufirmen, über Beeinträchtigungen durch das Wetter 19%. Die Auftragsbestände verringerten sich im Durchschnitt der Bausparten um 0,1 auf 2,7 Monate; vor Jahresfrist betrug der Umfragewert 2,9 Monate. Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise öfter angehoben werden als zuletzt. Für die kommenden Monate gingen die Testteilnehmer von ähnlichen Preiserhöhungsspielräumen aus. Die Beschäftigtenzahl dürfte – nach Einschätzung der Unternehmen – in der nächsten Zeit schwächer zunehmen als dies im Dezember erwartet worden war.

Die Sonderfrage im Januar befasste sich mit dem Überhang an noch nicht fertiggestellten und noch nicht in Angriff genommenen Bauten, an deren Erstellung die befragten Firmen beteiligt sind. Hinsichtlich Wohnungsbauten hat sich der Bauüberhang zum Jahresende 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitpunkt spürbar verringert. Für gewerbliche Hochbauvorhaben fiel der Rückgang des Überhangs aber noch größer aus. Am stärksten hat der Überhang in Bezug auf öffentliche Hochbauprojekte abgenommen. Im Hochbaubereich insgesamt ergaben sich im Jahresvergleich demnach merkliche Einbußen, die allerdings von den im Tiefbaubereich verzeichneten noch übertroffen wurden. Insbesondere im Straßenbau verringerte sich der Bestand an noch nicht begonnenen bzw. noch nicht abgeschlossenen Vorhaben gegenüber Ende 2013 sichtbar.

II.

Im **Hochbau** hat sich das Geschäftsklima geringfügig verbessert. Dabei wurde die aktuelle Geschäftslage lediglich in der Teilsparte *Wohnungsbau* positiver bewertet. Auch die zukünftige Entwicklung in den kommenden sechs Monaten wurde nur in einer der drei Teilsparten zuversichtlicher eingeschätzt als im Dezember. So blickten die im *öffentlichen Hochbau* tätigen Unternehmen spürbar optimistischer in die nahe Zukunft. Die Auslastung der Gerätekapazitäten sank im Hochbau minimal auf 73,9% und

lag damit leicht über dem Vorjahresniveau. Behinderungen bei der Ausführung von Bauvorhaben waren bei 36% der Baufirmen zu verzeichnen. So klagte ein Fünftel der Befragten über Auftragsmangel und 13% über ungünstige Witterungsverhältnisse. Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im öffentlichen Hochbau beträchtlich um einen halben auf 2,1 Monate. Im *gewerblichen Hochbau* betrug der Rückgang zwar nur 0,1 Monate, vor einem Jahr waren die Bestände allerdings noch um 0,4 Monate größer. Im Wohnungsbau verharnte der Umfang der Auftragspolster dagegen bei 2,9 Monaten. Im Hochbau insgesamt reichten die Auftragsreserven der Testteilnehmer für 2,8 Produktionsmonate (Januar 2014: 3,0 Monate). Nach den Firmenmeldungen zu schließen, konnten die Preise spartenübergreifend häufiger heraufgesetzt werden. In den nächsten Monaten dürften die Preiserhöhungsspielräume nahezu unverändert bestehen bleiben.

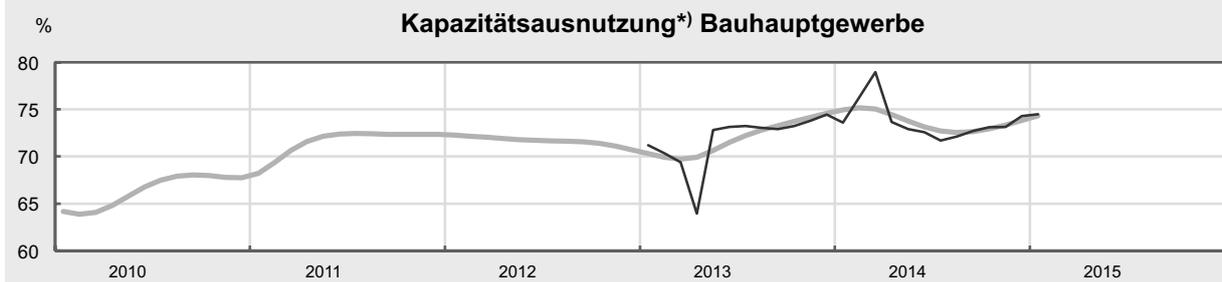
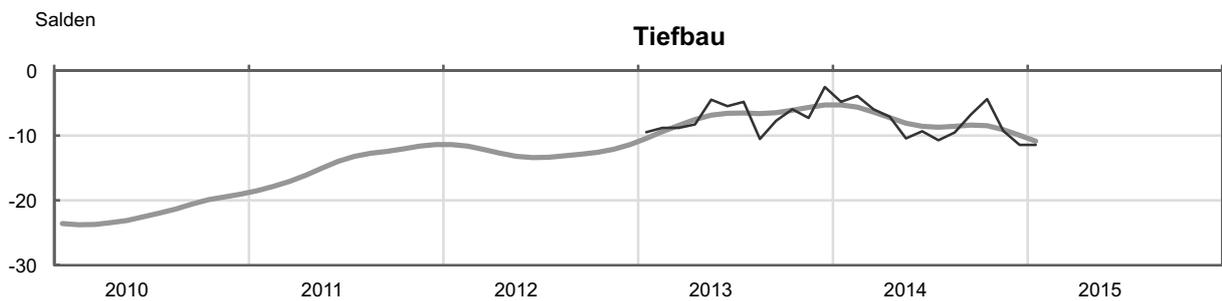
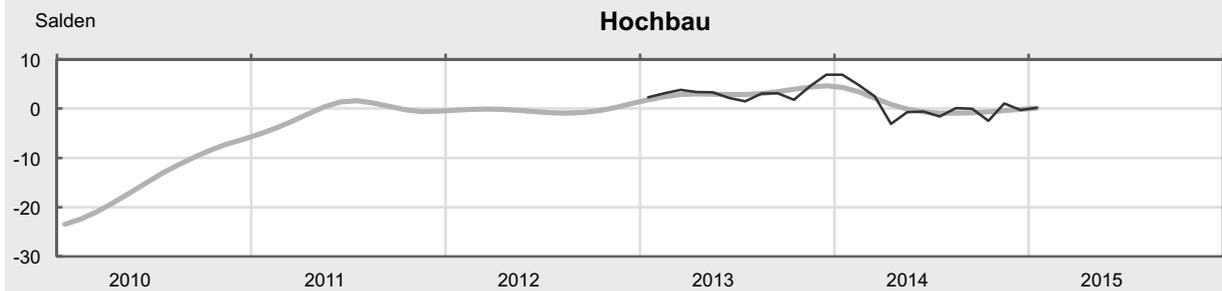
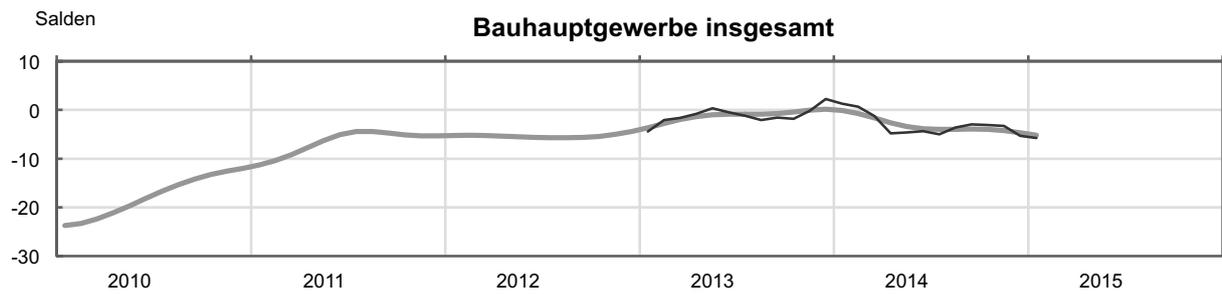
III.

Im **Tiefbau** war das Geschäftsklima im Januar merklich ungünstiger als im Hochbau; im Vergleich zum Vormonat hat es sich nur unwesentlich aufgehellt. Während sich die Tiefbauunternehmen in beiden Teilsparten zufriedener mit ihrer derzeitigen Lage zeigten, trübten sich – aufgrund der zurückhaltenderen Einschätzung im *sonstigen Tiefbau* – die Geschäftsperspektiven etwas ein. Der Ausnutzungsgrad des Maschinenparks stieg um rund einen Prozentpunkt auf 75,2% und übertraf damit den Vorjahreswert (73,3%). Von den Tiefbauunternehmen klagten 46% über Behinderungen der Bautätigkeit, zumeist wegen schlechter Witterungsverhältnisse (28%) bzw. fehlender Aufträge (25%). Im *Straßenbau* (34%) waren Behinderungen durch negative Witterungseinflüsse wesentlich häufiger anzutreffen als im *sonstigen Tiefbau* (24%). Die Reichweite der Auftragsbestände verringerte sich im *Straßenbau* von 2,5 auf 2,4 Monate und im sonstigen Tiefbau von 2,9 auf 2,7 Monate. Im Durchschnitt der Tiefbausparten lagen die Auftragsreserven mit 2,6 Monaten unter dem Vorjahresniveau von 2,8 Monaten. Die Firmenmeldungen deuten darauf hin, dass sich Preisanhebungen und -senkungen in etwa die Waage gehalten haben, wobei im Straßenbau jedoch von Preiszugeständnissen auszugehen ist. In den nächsten Monaten dürften sich die Preiserhöhungsspielräume der Tiefbauunternehmen vergrößern.

L.D.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

Geschäftsklima¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



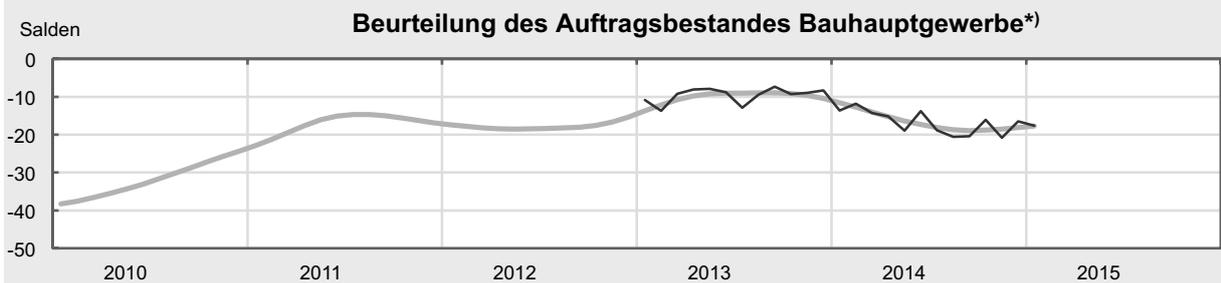
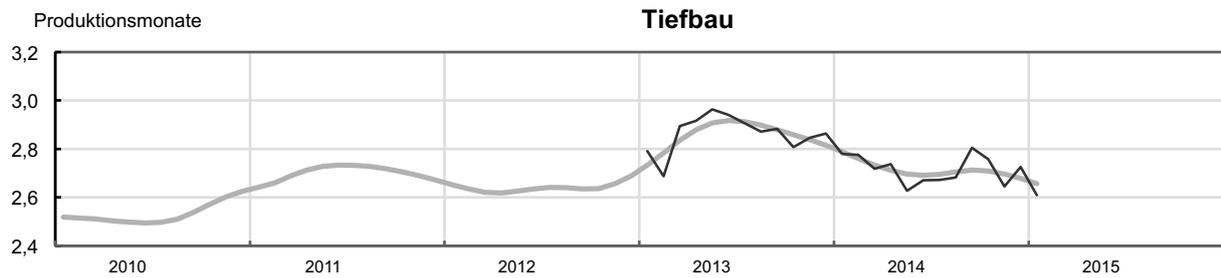
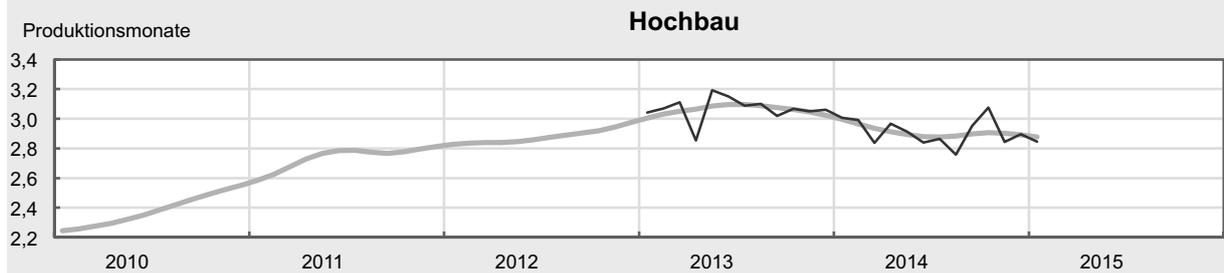
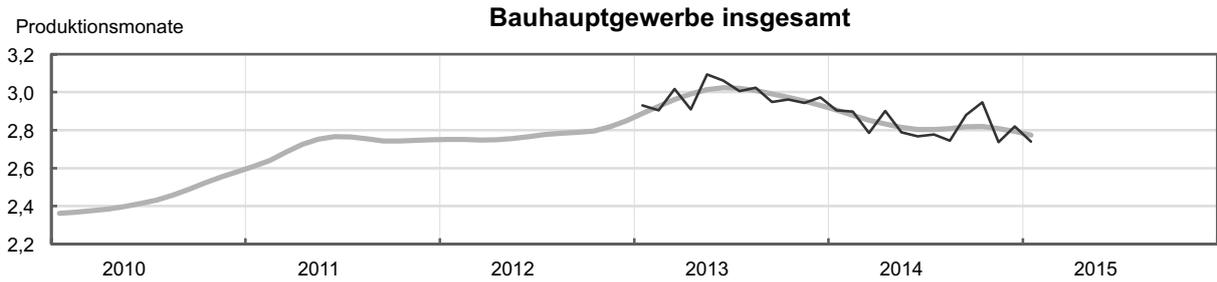
¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) In % der betrieblichen Vollaustattung, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Auftragsbestände¹, Bauhauptgewerbe Deutschland

Reichweite in Produktionsmonaten

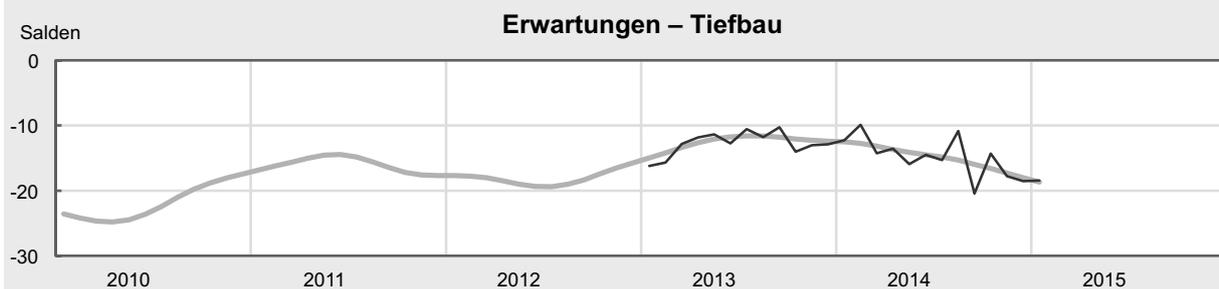
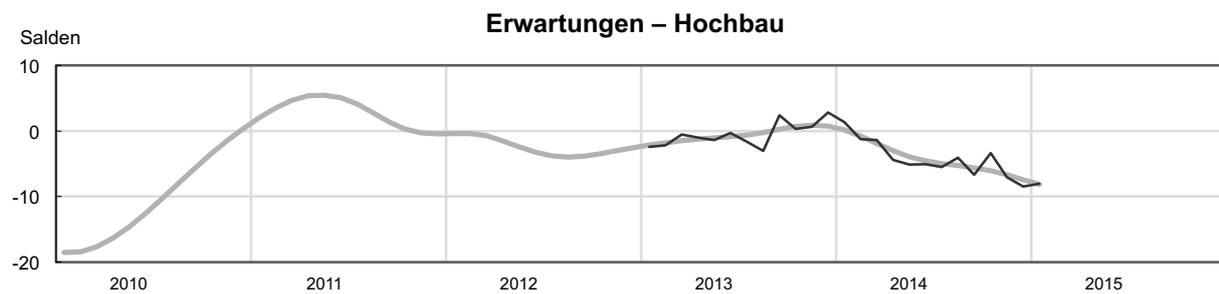
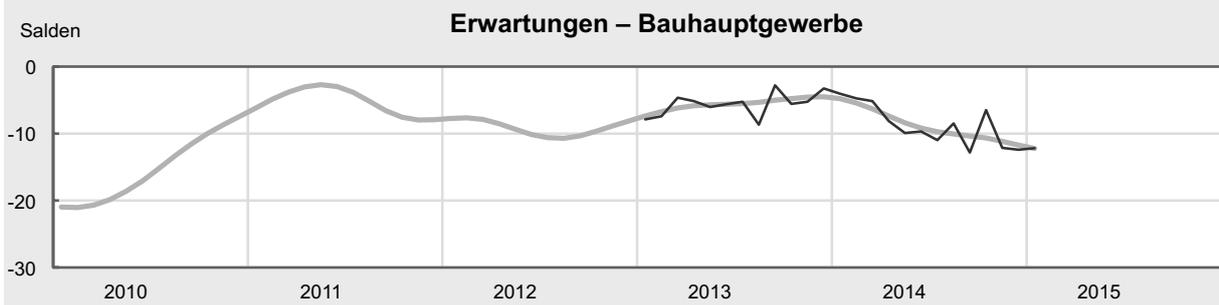
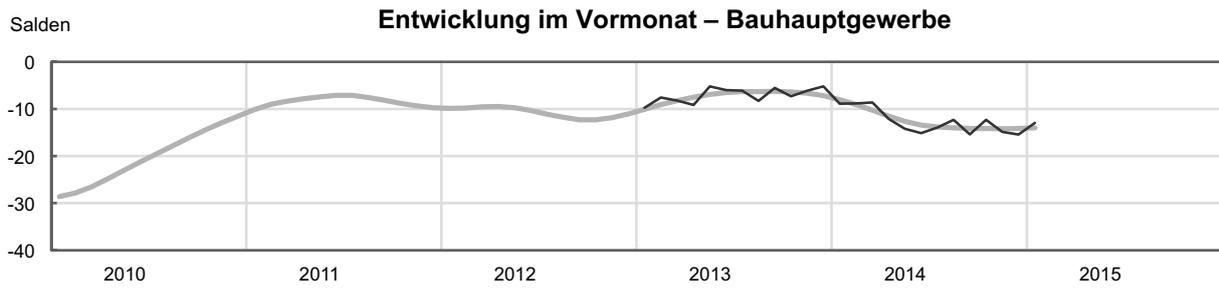


¹ Saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen »verhältnismäßig groß« und »zu klein«.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Bauhauptgewerbe Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Baupreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Bauhauptgewerbe Deutschland

		01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Bauhauptgewerbe														
Geschäftsklima ²⁾	U	3,7	7,8	8,9	4,8	3,0	2,0	-2,0	-4,6	-11,9	-18,2	-17,9	-15,6	-3,3
	S	1,3	0,6	-1,2	-4,8	-4,6	-4,4	-5,0	-3,6	-3,0	-3,1	-3,3	-5,3	-5,8
Geschäftslage	U	-7,0	-9,0	-6,0	-3,0	-1,0	2,0	1,0	2,0	0,0	-2,0	-6,0	-10,0	-13,0
Beurteilung	S	-0,4	-1,2	-1,4	-2,9	-3,2	-2,8	-5,0	-4,2	-4,6	-3,4	-4,7	-5,4	-6,4
Geschäftslage	U	15,0	26,0	25,0	13,0	7,0	2,0	-5,0	-11,0	-23,0	-33,0	-29,0	-21,0	7,0
Erwartungen	S	3,1	2,5	-1,1	-6,7	-6,1	-6,0	-5,1	-3,0	-1,4	-2,8	-1,9	-5,3	-5,1
Auftragsbestand	U	-37,0	-14,0	2,0	7,0	2,0	6,0	-1,0	-4,0	-10,0	-19,0	-33,0	-39,0	-38,0
gg. Vormonat	S	-9,5	-8,3	-13,2	-16,0	-18,9	-7,0	-14,6	-13,0	-12,3	-10,1	-9,4	-7,7	-10,4
Auftragsbestand	U	-26,0	-20,0	-18,0	-13,0	-15,0	-8,0	-10,0	-11,0	-13,0	-15,0	-25,0	-27,0	-30,0
Beurteilung	S	-13,7	-11,8	-14,3	-15,2	-19,0	-13,8	-18,9	-20,6	-20,4	-16,1	-20,8	-16,5	-17,6
Bautätigkeit	U	-46,0	-44,0	0,0	18,0	17,0	17,0	14,0	12,0	4,0	1,0	-2,0	-9,0	-34,0
im Vormonat	S	-1,9	9,2	19,6	-11,5	-10,3	-6,5	-6,1	-1,9	-1,4	-5,8	-2,7	1,6	9,7
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	65,9	60,1	65,2	71,6	75,8	77,6	77,9	78,7	79,2	78,9	78,1	76,1	66,8
	S	73,6	76,3	78,9	73,6	72,9	72,6	71,7	72,1	72,7	73,1	73,1	74,3	74,5
Baupreise	U	-12,0	0,0	7,0	7,0	3,0	1,0	-6,0	-4,0	-17,0	-21,0	-33,0	-30,0	-20,0
Erwartungen	S	-4,0	-4,7	-5,1	-8,1	-9,9	-9,7	-11,0	-8,5	-12,8	-6,5	-12,2	-12,4	-12,2
Tiefbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	-2,6	4,6	5,0	2,4	-2,2	-2,0	-7,5	-9,0	-16,3	-21,7	-25,4	-24,6	-8,9
	S	-4,8	-3,9	-6,0	-7,1	-10,5	-9,3	-10,7	-9,6	-6,8	-4,4	-9,3	-11,5	-11,4
Geschäftslage	U	-18,0	-18,0	-18,0	-13,0	-10,0	-5,0	-8,0	-5,0	-6,0	-5,0	-13,0	-18,0	-21,0
Beurteilung	S	-9,5	-8,2	-11,1	-10,0	-11,6	-10,1	-15,5	-13,0	-12,1	-7,3	-14,1	-14,2	-12,8
Geschäftslage	U	14,0	30,0	31,0	19,0	6,0	1,0	-7,0	-13,0	-26,0	-37,0	-37,0	-31,0	4,0
Erwartungen	S	0,0	0,5	-0,7	-4,1	-9,3	-8,6	-5,9	-6,0	-1,2	-1,4	-4,4	-8,7	-10,1
Auftragsbestand	U	-45,0	-18,0	4,0	9,0	1,0	5,0	-2,0	-3,0	-10,0	-22,0	-43,0	-51,0	-50,0
gg. Vormonat	S	-11,9	-13,1	-17,3	-17,9	-27,6	-11,0	-17,2	-14,8	-13,0	-9,7	-11,9	-9,5	-16,7
Auftragsbestand	U	-36,0	-28,0	-26,0	-19,0	-23,0	-12,0	-15,0	-15,0	-17,0	-18,0	-31,0	-37,0	-40,0
Beurteilung	S	-21,0	-17,8	-20,2	-19,8	-27,3	-18,2	-25,1	-28,5	-27,7	-19,7	-26,8	-25,1	-24,9
Bautätigkeit	U	-60,0	-59,0	1,0	30,0	28,0	30,0	26,0	19,0	9,0	9,0	7,0	-6,0	-38,0
im Vormonat	S	-1,0	10,1	24,7	-7,6	-8,0	0,5	0,1	2,2	1,3	-0,6	3,7	8,8	20,6
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	64,1	58,4	63,3	71,8	76,2	78,5	78,3	79,8	80,1	80,2	80,1	77,0	65,9
	S	73,3	77,1	78,5	75,8	74,1	72,7	71,6	71,5	72,6	72,9	73,5	74,1	75,2
Baupreise	U	-26,0	-9,0	1,0	6,0	0,0	-1,0	-6,0	-5,0	-22,0	-29,0	-44,0	-43,0	-32,0
Erwartungen	S	-12,3	-9,9	-14,3	-13,6	-15,9	-14,5	-15,3	-10,8	-20,5	-14,3	-17,8	-18,5	-18,5
Hochbau														
Geschäftsklima ²⁾	U	7,4	10,7	12,3	7,0	7,0	5,5	1,4	-1,7	-8,4	-15,6	-12,3	-9,0	0,8
	S	6,9	4,8	2,5	-3,1	-0,7	-0,6	-1,6	0,1	-0,1	-2,5	1,0	-0,3	0,1
Geschäftslage	U	0,0	-1,0	3,0	5,0	6,0	8,0	8,0	7,0	5,0	0,0	-1,0	-5,0	-7,0
Beurteilung	S	8,3	7,9	5,9	3,3	2,2	1,9	1,3	1,4	0,3	0,3	1,2	1,1	1,0
Geschäftslage	U	15,0	23,0	22,0	9,0	8,0	3,0	-5,0	-10,0	-21,0	-30,0	-23,0	-13,0	9,0
Erwartungen	S	5,4	1,8	-0,9	-9,3	-3,6	-3,1	-4,4	-1,2	-0,4	-5,3	0,8	-1,7	-0,7
Auftragsbestand	U	-30,0	-11,0	1,0	7,0	3,0	6,0	-1,0	-5,0	-9,0	-16,0	-25,0	-31,0	-29,0
gg. Vormonat	S	-8,8	-2,6	-10,6	-13,7	-13,7	-5,7	-11,8	-10,7	-10,4	-9,4	-6,6	-7,2	-7,6
Auftragsbestand	U	-18,0	-14,0	-13,0	-10,0	-8,0	-4,0	-7,0	-8,0	-9,0	-13,0	-20,0	-20,0	-22,0
Beurteilung	S	-8,1	-6,9	-11,3	-13,3	-13,0	-10,6	-14,0	-13,5	-13,2	-13,1	-15,2	-11,6	-12,3
Bautätigkeit	U	-37,0	-33,0	-1,0	10,0	9,0	8,0	6,0	6,0	0,0	-4,0	-8,0	-10,0	-30,0
im Vormonat	S	-2,9	8,9	16,3	-13,3	-12,3	-11,0	-10,1	-6,4	-4,3	-8,7	-7,4	-2,7	3,8
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	67,2	61,4	66,6	71,4	75,4	77,0	77,7	77,8	78,5	78,0	76,7	75,4	67,4
	S	73,7	75,1	78,1	73,7	72,6	72,4	72,0	72,6	72,8	73,0	72,8	74,0	73,9
Baupreise	U	-1,0	7,0	12,0	8,0	5,0	2,0	-5,0	-4,0	-13,0	-16,0	-25,0	-21,0	-10,0
Erwartungen	S	1,4	-1,2	-1,4	-4,4	-5,1	-5,1	-5,5	-4,1	-6,7	-3,4	-7,0	-8,5	-8,0
Ostdeutschland														
Geschäftsklima ²⁾	U	4,6	13,0	13,1	7,8	7,0	10,5	2,0	-3,0	-12,1	-23,2	-23,9	-17,8	-4,2
	S	3,7	5,4	0,3	-4,5	-1,2	1,9	-3,7	-4,1	-0,3	-4,8	-4,7	-3,7	-5,4
Geschäftslage	U	-8,0	-11,0	-10,0	0,0	3,0	8,0	5,0	1,0	4,0	-1,0	-5,0	-7,0	-13,0
Beurteilung	S	1,6	0,7	-1,5	1,9	2,1	3,5	-2,5	-6,6	-4,4	-5,7	-6,5	-3,5	-3,4
Geschäftslage	U	18,0	40,0	39,0	16,0	11,0	13,0	-1,0	-7,0	-27,0	-43,0	-41,0	-28,0	5,0
Erwartungen	S	5,8	10,2	2,1	-10,6	-4,4	0,3	-4,9	-1,5	3,8	-3,9	-2,9	-3,9	-7,3
Auftragsbestand	U	-41,0	-14,0	7,0	12,0	5,0	13,0	1,0	-1,0	-11,0	-25,0	-44,0	-45,0	-50,0
gg. Vormonat	S	-6,9	-5,7	-13,0	-18,4	-21,4	-6,5	-13,3	-13,1	-11,0	-11,5	-14,6	-7,5	-15,9
Auftragsbestand	U	-26,0	-20,0	-21,0	-12,0	-13,0	0,0	-10,0	-10,0	-11,0	-16,0	-23,0	-28,0	-33,0
Beurteilung	S	-10,6	-7,6	-15,5	-13,7	-18,7	-7,3	-19,1	-21,5	-21,6	-18,7	-19,0	-16,7	-17,7
Bautätigkeit	U	-52,0	-54,0	2,0	27,0	22,0	23,0	18,0	17,0	12,0	3,0	1,0	-3,0	-28,0
im Vormonat	S	0,5	8,6	27,6	-7,3	-13,6	-3,5	-4,6	1,0	0,5	-1,7	0,5	7,8	24,4
Geräte- bzw. Kapazitätsauslastung in %	U	62,6	52,8	62,6	73,9	80,9	83,9	82,5	83,8	85,0	85,4	85,4	82,0	66,3
	S	75,0	78,9	83,3	79,0	77,3	76,0	73,2	73,5	74,7	75,7	76,7	77,4	78,7
Baupreise	U	-21,0	0,0	6,0	8,0	2,0	-1,0	0,0	-4,0	-24,0	-24,0	-41,0	-35,0	-31,0
Erwartungen	S	-6,5	-5,3	-5,9	-7,0	-10,9	-12,8	-11,1	-10,6	-22,4	-9,8	-16,7	-15,2	-16,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen; Kapazitätsauslastung: in % der betriebsüblichen Vollausslastung. U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Großhandel: Positive Geschäftsentwicklung¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator des Großhandels ist im Januar zum vierten Mal in Folge gestiegen. Ausschlaggebend dafür war die deutlich verbesserte Bewertung der aktuellen Geschäftslage. Der Entwicklung in den kommenden Monaten sahen die Umfrageteilnehmer dagegen etwas weniger zuversichtlich entgegen als zuletzt. Angesichts leicht verringerter Lagerüberhänge wurden die Bestellpläne per saldo wieder expansiv ausgerichtet. Die Mitarbeiterzahl soll in naher Zukunft ebenfalls erhöht werden.

II.

Im Produktionsverbindungshandel hat sich das Geschäftsklima abermals verbessert, da sich die Unternehmen erneut zufriedener mit ihrer derzeitigen Situation zeigten. Bei der Einschätzung der Geschäftsperspektiven überwogen die optimistischen Angaben nach wie vor leicht. Die Großhändler mit *Eisen, Stahl, Eisen- und Stahlhalbzeug* empfanden den Geschäftsverlauf in Anbetracht der anhaltend negativen Umsatzentwicklung als unverändert schlecht. Die Geschäftserwartungen für die kommenden Monate, in denen sich die Verkaufspreisspirale weiter nach unten drehen dürfte, waren ebenfalls überwiegend negativ. Die Orderpläne blieben auf Kürzungen ausgerichtet. Der Bereich *NE-Metalle und NE-Metallhalbzeug* hatte etwas weniger an der gegenwärtigen Lage auszusetzen als im Dezember und schätzte auch die Geschäftsaussichten als nicht mehr so düster ein. Die Planungen beinhalteten aber nach wie vor Kürzungen bei den Bestellmengen sowie der Mitarbeiterzahl. Ein weiterhin hervorragender Geschäftsverlauf war im Großhandel mit *Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör* zu verzeichnen. Die Firmen rechneten mit einer weiteren Verbesserung der Situation und beabsichtigten, zusätzliches Personal einzustellen. Die Verkaufspreise sollen angehoben werden. Im *Chemiegroßhandel* hat sich das Geschäftsklima abgekühlt. Trotz schwungvoller Nachfrage fiel die Beurteilung der momentanen Lage geringfügig weniger günstig aus als im Vormonat. Bei den Geschäftserwartungen äußerten sich die Betriebe zudem merklich zurückhaltender. Sie gaben an, sich bei den Bestellungen in naher Zukunft beschränken zu wollen. In den baulichen Großhandelssparten haben sich Lage und Perspektiven im Vergleich zum Dezember sichtlich verbessert. Im *Elektrobereich* stieg der Geschäftsklimaindikator vor allem aufgrund wesentlich günstigerer Geschäftslageurteile. Die Unternehmen des Großhandels mit *Holz, Baustoffen, Anstrichmitteln und Sanitärkeramik* berichteten ebenfalls von anziehenden Geschäften. Bei den zuletzt leicht skeptischen Erwartungen hielten sich nun pessimistische und optimistische Einschätzungen in etwa die Waage. Der Klimaindikator des Bereichs *Installationsbedarf für Gas, Wasser und Heizung* liegt nicht mehr ganz so weit im negativen Bereich. Erstmals seit Juli vergangenen Jahres wurden die Geschäftsperspektiven per saldo positiv einge-

schätzt. Die Preisauftriebskräfte haben sich in allen baulichen Sparten verstärkt.

III.

Im *Konsumgüterbereich* führte die deutlich gestiegene Zufriedenheit der Firmen mit ihrer Geschäftssituation zu einer leichten Verbesserung des Geschäftsklimas. Hinsichtlich der Entwicklung in den kommenden Monaten hat sich der Optimismus jedoch abgeschwächt.

Das Geschäftsklima des *Gebrauchsgüterbereichs* kühlte etwas ab. Die günstigen Angaben der Testteilnehmer bezüglich Lage und Erwartungen überwogen weniger stark als zuletzt. Im Großhandel mit *elektrischen Haushaltsgeräten, Lampen und Leuchten* äußerten sich die Unternehmen bezüglich ihres Geschäftsverlaufs trotz angewachsener Lagerüberhänge abermals zufriedener als im Vormonat. Den kommenden Monaten blickten sie zudem mit spürbar gestiegenem Optimismus entgegen. Die Beschäftigtenpläne wurden auf eine Erhöhung der Mitarbeiterzahl ausgerichtet. Im Bereich *Unterhaltungselektronik* stellte sich die momentane Lage nicht mehr ganz so hervorragend dar wie im Dezember. Bei den Geschäftserwartungen überwogen die zuversichtlichen Angaben unverändert. Der abnehmende Lagerdruck ließ die Bestellfreudigkeit der Händler wieder steigen. In Anbetracht großer Nachfrage nach *Haushaltswaren, Glaswaren und keramischen Erzeugnissen* wurde die Geschäftssituation dieses Bereichs weiterhin als sehr günstig bezeichnet, jedoch etwas weniger als zuletzt. Mit Blick auf die kommenden Monate gewannen die skeptischen Stimmen die Oberhand. Die Firmen meldeten restriktive Bestellabsichten.

Im *Verbrauchsgütergroßhandel* war die als sehr gut bewertete derzeitige Lage ausschlaggebend für die geringfügige Aufhellung des Geschäftsklimas. Die Aussichten für das nächste halbe Jahr wurden dagegen zurückhaltender eingeschätzt. Im Großhandel mit *kosmetischen Erzeugnissen und Körperpflegemitteln* herrschten weiterhin große Zufriedenheit mit der aktuellen Situation und zuversichtliche Geschäftserwartungen vor, allerdings in etwas geringerem Ausmaß als im Vormonat. Da die Lagerbestände per saldo als zu klein eingestuft wurden, sind vielerorts Erhöhungen der Ordermengen vorgesehen. Erstmals seit April 2014 nimmt der Geschäftsklimaindikator des Bereichs *pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse* wieder einen positiven Wert an. Vor dem Hintergrund gestiegener Umsätze zeigten sich die Befragungsteilnehmer zufrieden mit dem Geschäftsverlauf. Sie beabsichtigten, die Ordermengen auszuweiten. Das Geschäftsklima im *Bekleidungs-großhandel* trübte sich dagegen trotz einer weiterhin guten Lage erheblich ein, da sich die Betriebe hinsichtlich der Aussichten für die kommenden Monate sehr pessimistisch äußerten. Die Bestellpläne wurden restriktiv gestaltet. Die Verkaufspreise dürften steigen.

Das Geschäftsklima im *Nahrungs- und Genussmittelbereich* hat sich verbessert, da die gegenwärtige Situation angesichts guter Nachfrage günstiger beurteilt wurde. Bei den Erwartungen für die weitere Entwicklung waren die Unternehmen hingegen etwas weniger zuversichtlich. Die Planungen beinhalteten aber dennoch häufig eine Vergrößerung der Bestellvolumina sowie der Beschäftigtenzahl.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

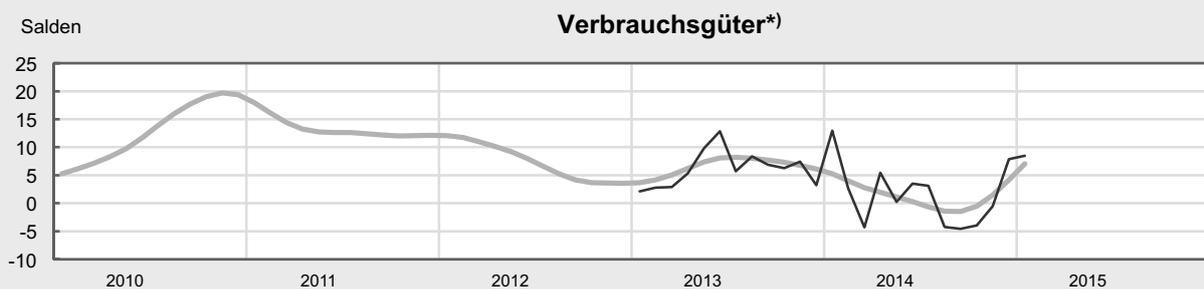
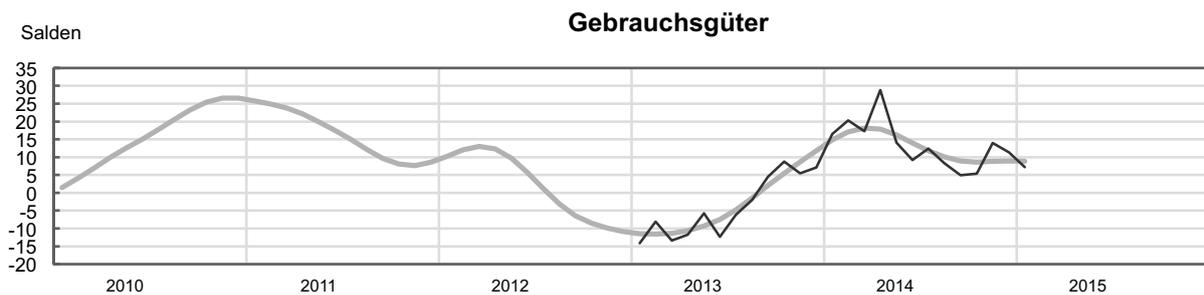
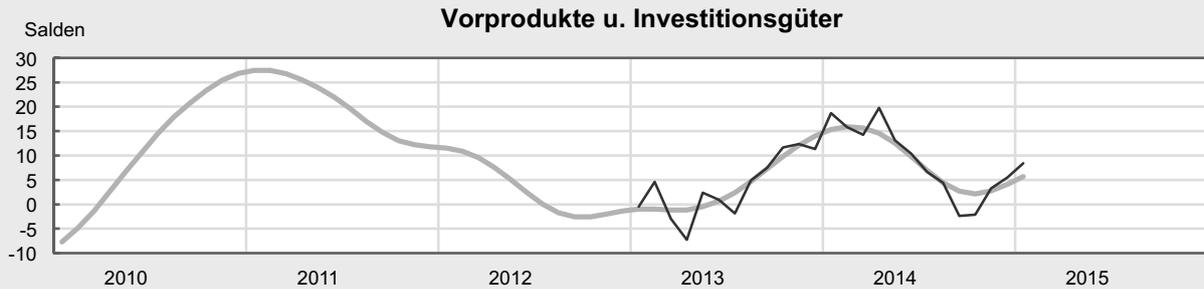
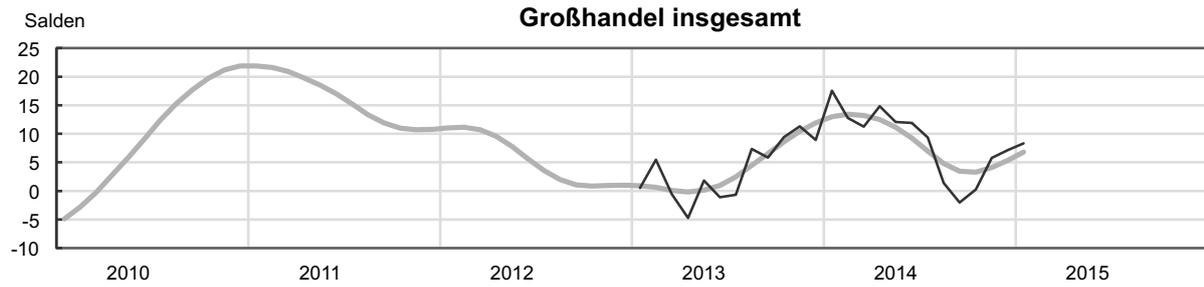
ifo Konjunkturspiegel für den Großhandel (Deutschland) Januar 2015 HAWGHZ

Bereich	Beurteilung und Entwicklung im Berichtsmonat		Verkaufspreise		Bestellungen*		Pläne und Erwartungen		Geschäftsentwickl. für 6 Monate
	Umsatz* im Vormonat	Lagerbestand Beurteilung	im Vormonat	für 3 Monate	für 3 Monate	für 3 Monate	Beschäftigtenzahl für 3 Monate		
	höher etwa gleich geringer	zu klein befriedigend (saisontypisch) zu groß	erhöht unverändert gesenkt	steigen etwa gleich bleiben fallen	erhöhen nicht verändert verringern	zunehmen etwa gleich bleiben abnehmen			
	gut befriedigend bzw. saisonal schlecht							günstiger etwa gleich ungünstiger	
Großhandel insgesamt (inkl.Kfz)									
GH-Kfz									
Landwirtschaftliche Grundstoffe und lebende Tiere									
Nahrungsmittel, Getränke, Tabakwaren									
Textilien (dar. Heim- und Haustextilien, Meterware)									
Bekleidung und Schuhe									
Elektr. Haushaltsgeräte, Unterhaltungselektronik									
Haushaltswaren, Glaswaren und keramische Erzeugnisse									
Kosmetische Erzeugnisse, Körperpflegemittel									
Pharmazeutische, medizinische und orthopädische Erzeugnisse									
Fahräder, deren Teile und Zubehör, Sport- u. Campingartikel									
Uhren, Schmuck, Edelmetalle									
Möbel, Einrichtungsgenstände, Bodenbeläge									
Feinmechanische, Foto- und optische Erzeugnisse									
Papier, Pappe, Schreibwaren, Bürobedarf, Bücher, Zeitschriften, Zeitungen									
sonst. Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör									
Nicht-landwirtschaftl. Halbwaren, Altmaterial, Reststoffe									

*Im Vergleich zum entsprechenden Zeitraum des Vorjahres
Die Ergebnisse resultieren aus dem Ifo-Konjunkturtest Deutschland.
Die einzelnen Meldungen werden entsprechend der Größe der Firmen gewichtet.
Die Ifo Konjunkturspanne dienen nur zur persönlichen Information.
Auswertungen jeder Art zur Veröffentlichung sind nicht gestattet.



Geschäftsklima¹, Großhandel Deutschland

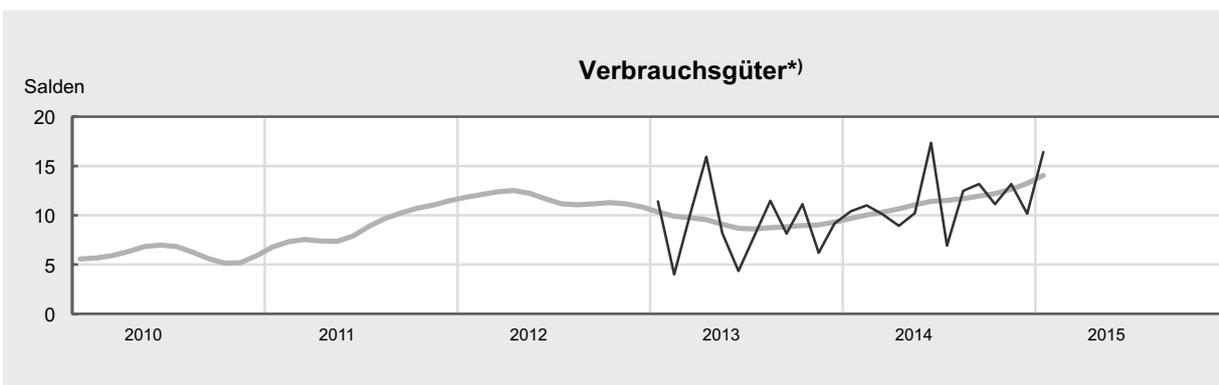
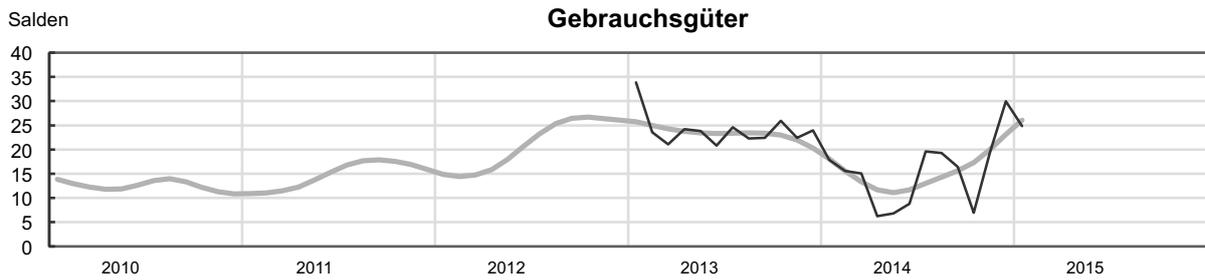
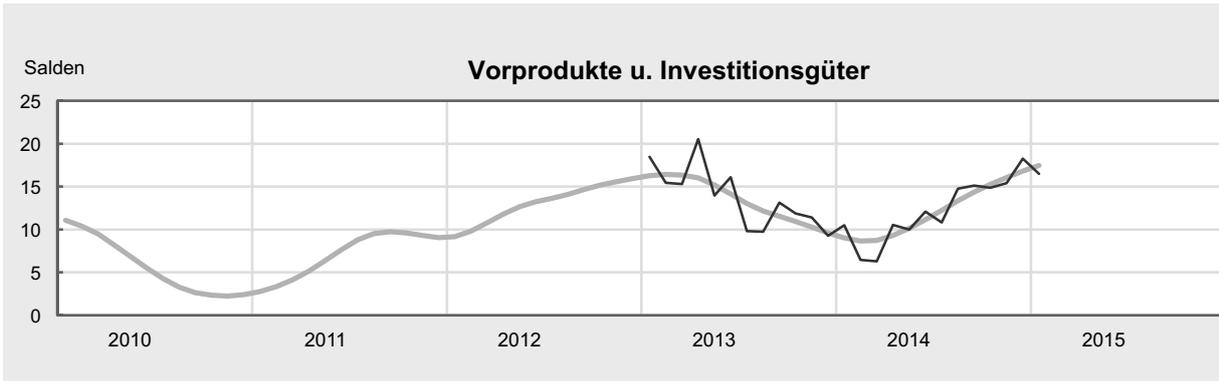
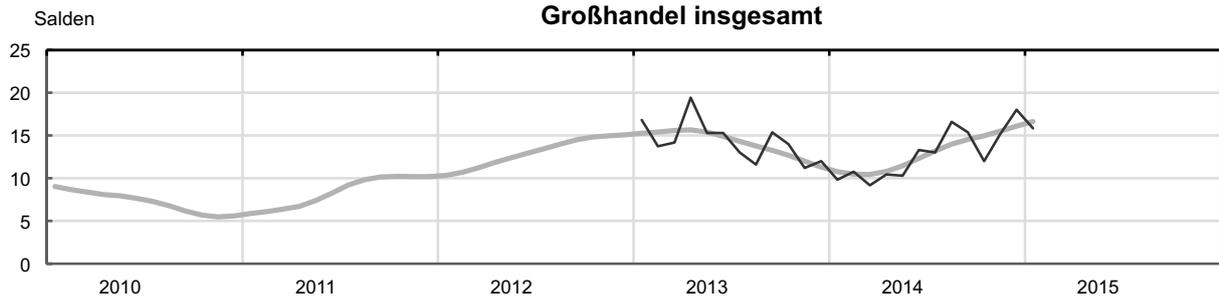


¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Großhandel Deutschland



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

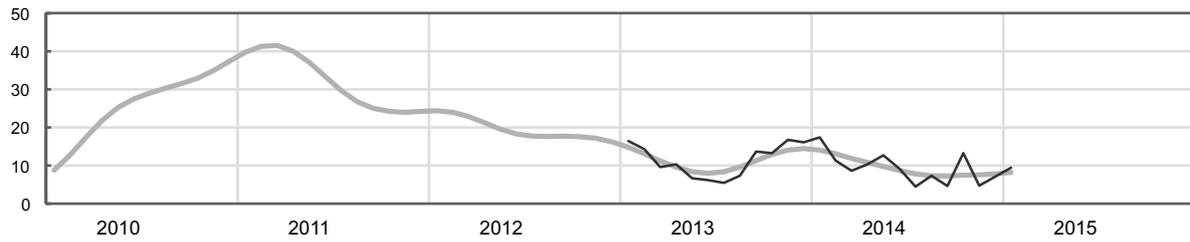
*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Großhandel Deutschland

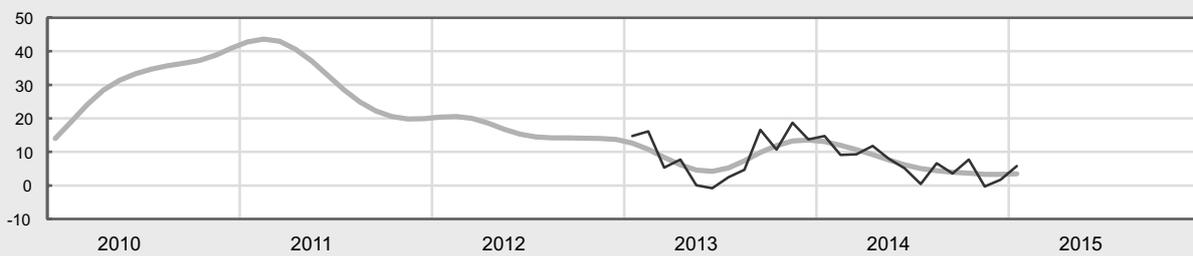
Salden

Erwartungen – Großhandel insgesamt



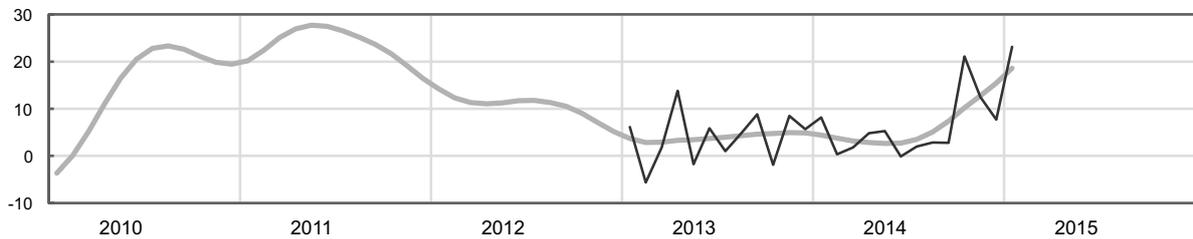
Salden

Erwartungen – Vorprodukte u. Investitionsgüter



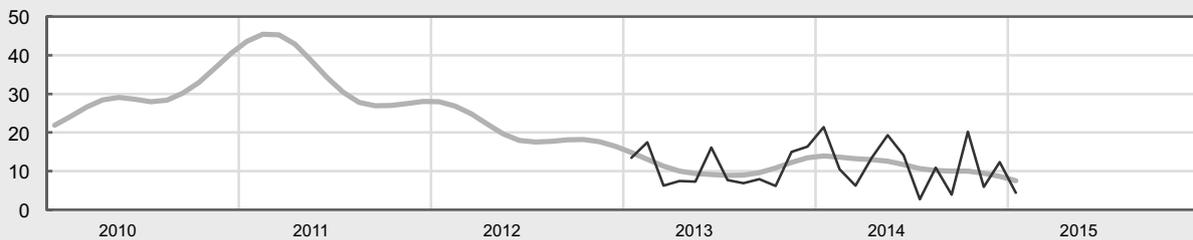
Salden

Erwartungen – Gebrauchsgüter



Salden

Erwartungen – Verbrauchsgüter^{*)}



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Großhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

^{*)} Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Großhandel Deutschland

		01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Großhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	16,5	13,5	11,5	15,5	12,5	11,9	8,0	2,0	-2,0	-0,6	4,4	7,5	8,0
	S	17,5	12,8	11,2	14,9	12,1	11,9	9,3	1,4	-2,0	0,2	5,8	7,1	8,3
Geschäftslage	U	15,0	15,0	12,0	18,0	13,0	17,0	11,0	4,0	2,0	7,0	12,0	11,0	12,0
Beurteilung	S	18,0	15,5	13,8	18,5	12,8	17,7	14,5	3,8	2,4	5,4	9,7	8,0	13,7
Geschäftslage	U	18,0	12,0	11,0	13,0	12,0	7,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	4,0	4,0
Erwartungen	S	17,1	10,1	8,7	11,2	11,3	6,2	4,3	-0,9	-6,4	-4,8	1,9	6,2	3,1
Lager	U	10,0	11,0	9,0	10,0	9,0	14,0	14,0	17,0	15,0	12,0	15,0	18,0	16,0
Beurteilung	S	9,8	10,8	9,2	10,4	10,3	13,3	13,0	16,6	15,4	12,0	15,2	18,0	15,8
Verkaufspreise	U	23,0	13,0	9,0	8,0	9,0	4,0	1,0	8,0	5,0	12,0	6,0	13,0	15,0
Erwartungen	S	17,4	11,3	8,6	10,3	12,7	9,2	4,5	7,3	4,6	13,3	4,7	7,1	9,4
GH-Vorprodukte und Investitionsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,5	17,0	15,0	22,0	14,5	10,9	5,4	4,5	-3,0	-4,3	0,8	5,4	8,0
	S	18,7	15,9	14,3	19,8	13,1	10,4	6,6	4,4	-2,4	-2,1	3,3	5,5	8,4
Geschäftslage	U	15,0	19,0	17,0	24,0	18,0	18,0	11,0	8,0	1,0	7,0	9,0	11,0	12,0
Beurteilung	S	19,2	19,9	18,7	23,3	16,6	18,1	13,8	7,8	1,4	5,6	7,8	9,0	14,9
Geschäftslage	U	20,0	15,0	13,0	20,0	11,0	4,0	0,0	1,0	-7,0	-15,0	-7,0	0,0	4,0
Erwartungen	S	18,2	11,9	9,9	16,3	9,6	2,9	-0,3	1,0	-6,0	-9,5	-1,1	2,1	2,2
Lager	U	10,0	7,0	6,0	10,0	8,0	12,0	12,0	15,0	15,0	15,0	16,0	19,0	16,0
Beurteilung	S	10,5	6,4	6,3	10,5	10,0	12,1	10,8	14,7	15,1	14,8	15,4	18,3	16,5
Verkaufspreise	U	23,0	13,0	11,0	11,0	4,0	-1,0	-4,0	6,0	2,0	4,0	0,0	9,0	14,0
Erwartungen	S	14,8	9,1	9,3	11,8	8,0	5,2	0,5	6,6	3,6	7,7	-0,3	1,7	5,8
GH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	12,5	4,0	-5,0	4,0	-2,1	3,0	1,0	-3,0	-3,0	-2,6	-0,5	8,0	8,9
	S	12,9	2,7	-4,3	5,4	0,3	3,5	3,1	-4,2	-4,6	-4,0	-0,5	7,9	8,5
Geschäftslage	U	13,0	6,0	-5,0	7,0	-7,0	3,0	-3,0	-6,0	0,0	3,0	2,0	4,0	15,0
Beurteilung	S	15,1	4,2	-3,3	8,6	-3,5	4,5	3,4	-7,0	-2,2	1,1	-1,3	1,4	15,4
Geschäftslage	U	12,0	2,0	-5,0	1,0	3,0	3,0	5,0	0,0	-6,0	-8,0	-3,0	12,0	3,0
Erwartungen	S	10,8	1,3	-5,2	2,3	4,1	2,4	2,9	-1,5	-7,0	-8,9	0,2	14,5	1,8
Lager	U	12,0	12,0	9,0	9,0	9,0	19,0	8,0	14,0	13,0	10,0	12,0	8,0	18,0
Beurteilung	S	10,4	11,0	10,1	8,9	10,2	17,3	6,9	12,5	13,2	11,1	13,2	10,2	16,4
Verkaufspreise	U	23,0	7,0	5,0	9,0	17,0	11,0	5,0	17,0	8,0	21,0	5,0	13,0	6,0
Erwartungen	S	21,4	10,5	6,2	13,5	19,3	14,1	2,7	10,9	3,9	20,2	5,9	12,3	4,4
GH-Verbrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	17,9	21,5	18,0	27,0	10,5	4,5	10,0	7,9	6,0	6,0	14,9	16,3	9,4
	S	16,5	20,3	17,3	28,8	14,1	9,2	12,4	8,3	4,9	5,4	14,0	11,4	7,2
Geschäftslage	U	13,0	21,0	16,0	26,0	6,0	9,0	10,0	14,0	6,0	8,0	20,0	26,0	15,0
Beurteilung	S	11,0	19,1	16,5	28,2	9,6	14,8	15,9	17,1	7,6	5,8	16,1	17,4	11,3
Geschäftslage	U	23,0	22,0	20,0	28,0	15,0	0,0	10,0	2,0	6,0	4,0	10,0	7,0	4,0
Erwartungen	S	22,1	21,5	18,1	29,4	18,7	3,8	8,9	-0,2	2,2	5,1	11,9	5,6	3,1
Lager	U	14,0	15,0	16,0	8,0	8,0	12,0	21,0	20,0	14,0	8,0	17,0	29,0	21,0
Beurteilung	S	17,9	15,6	15,1	6,2	6,8	8,8	19,6	19,3	16,4	6,9	19,4	30,0	24,9
Verkaufspreise	U	12,0	5,0	3,0	2,0	0,0	-5,0	-2,0	0,0	1,0	18,0	16,0	19,0	27,0
Erwartungen	S	8,1	0,4	1,8	4,8	5,3	-0,1	2,0	2,8	2,8	21,1	12,5	7,7	23,1
GH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	10,0	7,0	17,5	6,5	19,0	24,3	21,4	-1,1	-5,0	7,5	10,2	4,5	6,5
	S	12,3	8,6	14,7	12,1	16,9	17,3	18,5	2,9	-1,5	6,4	7,9	5,5	8,9
Geschäftslage	U	12,0	7,0	17,0	7,0	23,0	34,0	28,0	4,0	-2,0	11,0	22,0	5,0	10,0
Beurteilung	S	14,0	10,6	16,0	17,1	22,8	25,0	25,8	7,8	3,8	7,6	15,2	2,3	12,1
Geschäftslage	U	8,0	7,0	18,0	6,0	15,0	15,0	15,0	-6,0	-8,0	4,0	-1,0	4,0	3,0
Erwartungen	S	10,6	6,6	13,4	7,2	11,2	9,8	11,6	-1,8	-6,7	5,2	0,9	8,8	5,7
Lager	U	7,0	16,0	9,0	13,0	11,0	16,0	15,0	24,0	22,0	3,0	12,0	24,0	15,0
Beurteilung	S	8,6	14,8	9,5	13,8	12,6	15,7	14,9	24,9	18,0	1,1	12,1	26,0	16,7
Verkaufspreise	U	30,0	24,0	15,0	10,0	17,0	21,0	18,0	9,0	11,0	20,0	14,0	14,0	21,0
Erwartungen	S	21,6	23,5	17,7	13,9	15,3	23,5	26,0	13,3	10,4	15,1	10,5	12,1	12,5

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, – zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. – ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Einzelhandel: Guter Start ins neue Jahr¹

I.

Der Geschäftsklimaindikator für den Einzelhandel ist im Januar gestiegen und befand sich zum ersten Mal seit Juli vergangenen Jahres im positiven Bereich. Die Geschäftslage wurde deutlich positiver bewertet, die Geschäftserwartungen waren weniger skeptisch. Die Unternehmen verbuchten höhere Umsätze als im vergleichbaren Vorjahresmonat. Mehr Einzelhändler als noch am Jahresende wollten die Verkaufspreise anheben. Die restriktive Orderpolitik soll gelockert werden und der Stellenabbau dürfte sich verlangsamen.

II.

Im **Gebrauchsgüterbereich** verbesserte sich das Geschäftsklima. Die Teilnehmer berichteten von einer besseren Geschäftslage und äußerten sich weniger skeptisch hinsichtlich der Entwicklung im nächsten halben Jahr. Trotzdem sahen die Personalpläne eine Kürzung des Mitarbeiterbestandes vor. Während die Einzelhändler mit *Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat* im Hinblick auf den leicht verringerten Lagerdruck ihre momentane Situation weniger negativ als im Dezember bewerteten, blieben die Geschäftserwartungen nahezu unverändert skeptisch. Die Firmen wollten trotzdem mehr Personal einstellen und die Verkaufspreise erhöhen. Im Bereich *Metallwaren, Bau- und Heimwerkerbedarf* ist aufgrund einer deutlich besseren Beurteilung der Geschäftslage ein Anstieg des Geschäftsklimaindikator zu verzeichnen. Die Perspektiven für die kommenden sechs Monate wurden allerdings negativer eingeschätzt. Die Verkaufspreise sollen weiter angehoben werden. In beiden Sparten des Elektroeinzelhandels verbesserte sich das Geschäftsklima. Für den Teilbereich *weiße Ware* beurteilten die Firmen ihre derzeitige Lage weniger negativ. Bezüglich des weiteren Geschäftsverlaufs waren die Testteilnehmer ebenfalls spürbar weniger pessimistisch. Trotzdem planten sie Kürzungen in den Order- und Personalplänen. Die Preise sollen moderat steigen. In der Sparte *Unterhaltungselektronik* hat sich das Geschäftsklima in erster Linie wegen der positiveren Lagebeurteilung deutlich verbessert. Die Umsätze waren höher als im Vorjahresmonat. Bei den Erwartungen keimte ebenfalls leichte Zuversicht auf. Den Unternehmen ist es gelungen, die Warenbestände teilweise abzubauen, demzufolge wollten sie ihre zurückhaltende Bestellfähigkeit lockern. Im Einzelhandel mit *Computern, Hard- und Software* ist der Geschäftsklimaindikator stark gesunken. Angesichts der schleppenden Nachfrage und des gestiegenen Lagerdrucks berichteten die Händler von einer sehr schlechten Lage. Zudem blickten sie mit Pessimismus den kommenden Monaten entgegen. Trotz allem war die Einstellung zusätzlicher Mitarbeiter geplant. Im Bereich *Uhren, Schmuck und Edelmetallwaren* ist der Geschäftsklimaindikator gestiegen. Dies lag an den weniger ungünstigeren Angaben der Testteilnehmer sowohl zur aktuellen Lage als auch zu den Perspektiven. Die Preise sollen vielerorts angehoben werden.

III.

Im **Verbrauchsgüterbereich** hellte sich das Geschäftsklima zum vierten Mal in Folge auf. Die Unternehmen waren zum

ersten Mal seit September vergangenen Jahres mit ihrer aktuellen Geschäftslage zufrieden. Auch die Skepsis bei den Geschäftsperspektiven hat nachgelassen. Trotzdem wollten die Unternehmen nur noch vereinzelt die Verkaufspreise anheben. Der Personalabbau soll fortgesetzt werden. Im Einzelhandel mit *Textilien und Bekleidung* fielen die Urteile zur Geschäftslage angesichts des gestiegenen Lagerdrucks negativer aus. Auch die Erwartungen schwächten sich deutlich ab. Infolgedessen sank der Geschäftsklimaindikator erheblich weiter und liegt unter dem langjährigen Durchschnitt. Im *Schuh-einzelhandel* ist der Geschäftsklimaindikator dagegen gestiegen. Sowohl die Lage als auch die Perspektiven wurden merklich weniger ungünstig bewertet. Der Rückgang des Geschäftsklimaindikator für den Bereich *Sport- und Campingartikel* resultierte aus einer angesichts der schleppenden Nachfrage negativ eingestuften Geschäftslage. Die Perspektiven für die nächsten sechs Monate wurden von den Testteilnehmern jedoch optimistischer eingeschätzt. Trotzdem planten sie, das Personal abzubauen und die Bestellfähigkeit weiter einzuschränken. Im Einzelhandel mit *Schreib- und Papierwaren, Schul- und Büroartikeln* stuften die Händler ihre momentane Geschäftslage weniger negativ ein. Der Optimismus bezüglich der weiteren Aussichten nahm etwas ab. Die Firmen wollten sich bei ihrer Ordertätigkeit einschränken und auch die Beschäftigtenzahl soll reduziert werden. Die Preise dürften weiterhin kräftig anziehen.

IV.

Im **Kfz-Einzelhandel** ist der Geschäftsklimaindikator aufgrund der wesentlich weniger pessimistisch eingeschätzten Geschäftsperspektiven gestiegen. Die momentane Lage bewerteten die Einzelhändler nicht ganz so gut wie im Dezember. Sie sahen kaum Chancen, die Verkaufspreise anheben zu können. Die Personalpläne waren weiterhin überwiegend auf Einschränkungen ausgerichtet. Im *Neuwagen-geschäft* hat sich das Geschäftsklima leicht verbessert. Dies war das Ergebnis weniger negativer Einschätzungen der Geschäftsperspektiven. Mit der aktuellen Geschäftslage waren die Kraftwagenhändler dagegen unzufrieden. Die Händler wollten weniger Bestellungen tätigen und forcierten Personal abbauen. Die *Gebrauchtwagenhändler* beurteilten die momentane Geschäftslage etwas weniger positiv. Hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung äußerten sie sich ebenfalls skeptischer und rechneten mit sinkenden Verkaufspreisen. Obwohl sich die Geschäftslage im Handel mit *Kraftwagenteilen und -zubehör* deutlich verbesserte, war sie immer noch weit von einer zufriedenstellenden Einstufung entfernt. Bei den Geschäftsaussichten ließ die Skepsis etwas nach und die Verkaufspreise dürften weiter anziehen. Sowohl die Order- als auch die Personalpläne sollen eingeschränkt werden.

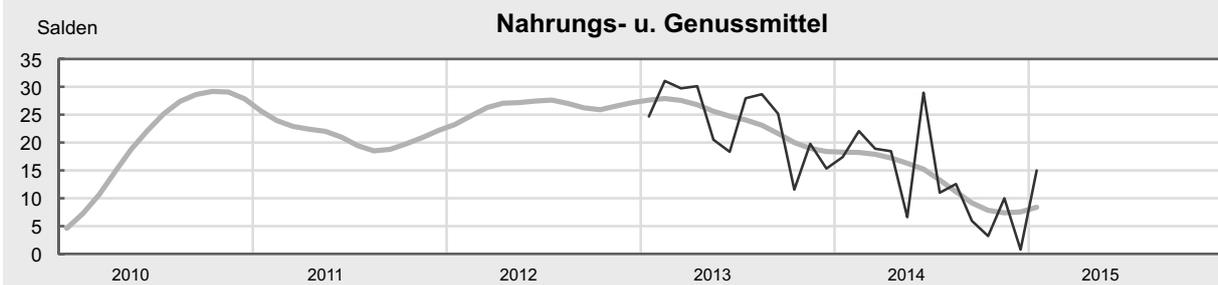
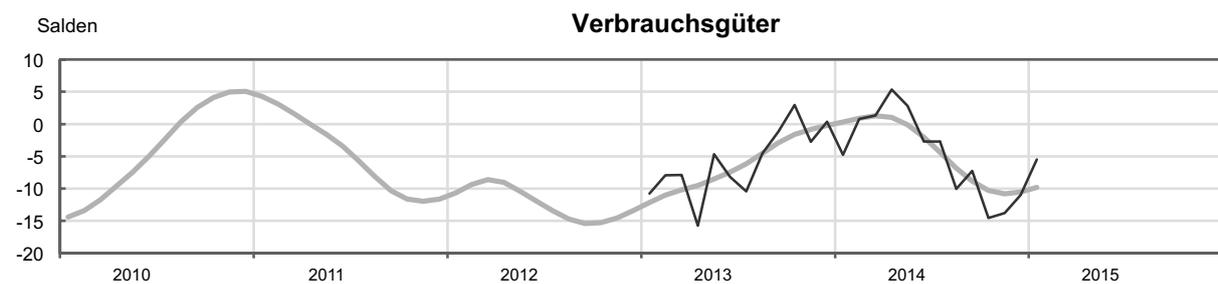
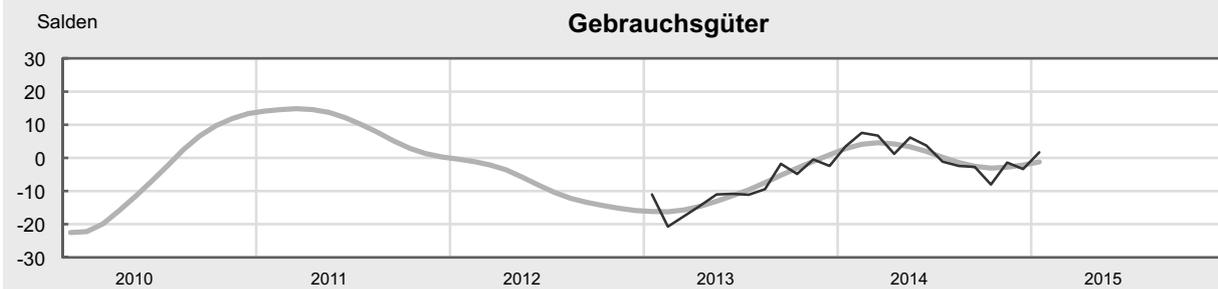
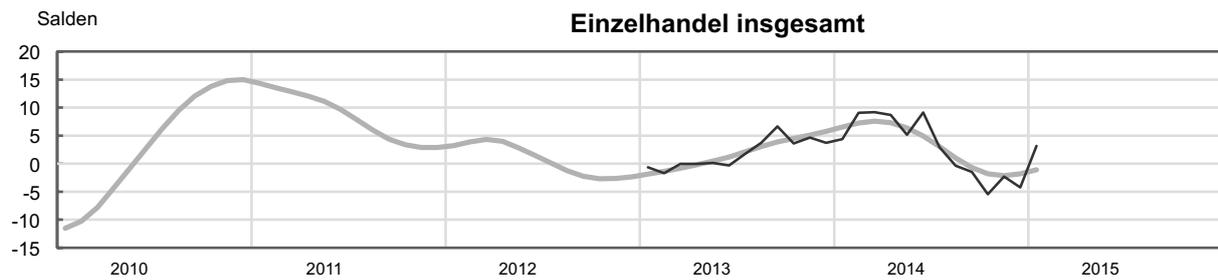
V.

Im **Nahrungs- und Genussmitteleinzelhandel** stieg der Geschäftsklimaindikator. Angesichts der sehr guten Umsatzentwicklung berichteten die Unternehmen zahlreicher über eine gute Geschäftslage. Auch die Meldungen zu den Perspektiven für die kommenden Monate fielen positiv aus. Die Händler revidierten ihre Bestellpläne nach oben und waren bereit, die Mitarbeiterzahl zu erhöhen. Zudem rechneten die Unternehmen damit, höhere Verkaufspreise durchsetzen zu können.

A.B.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

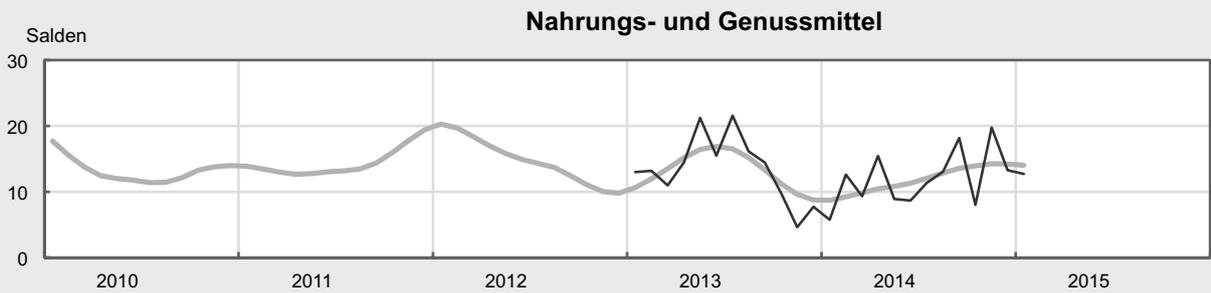
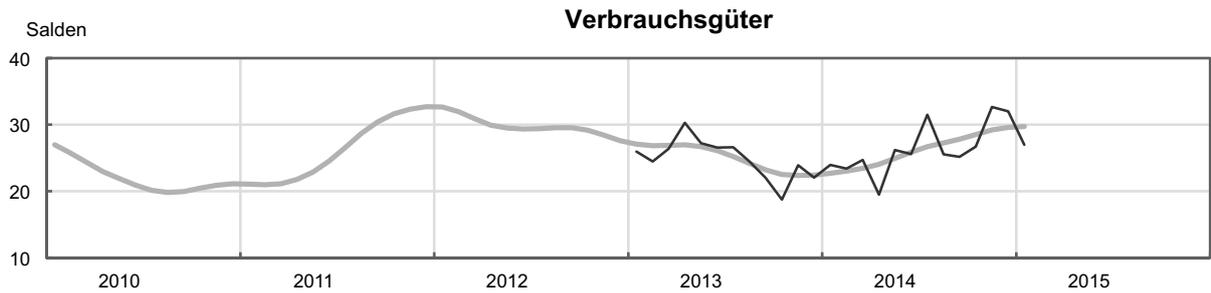
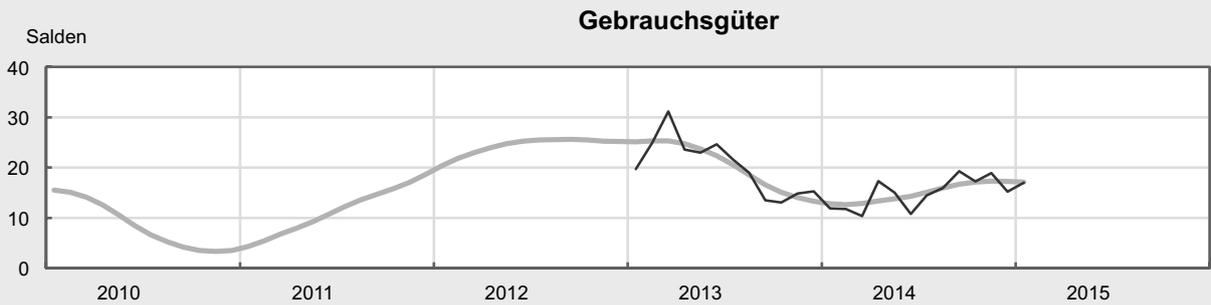
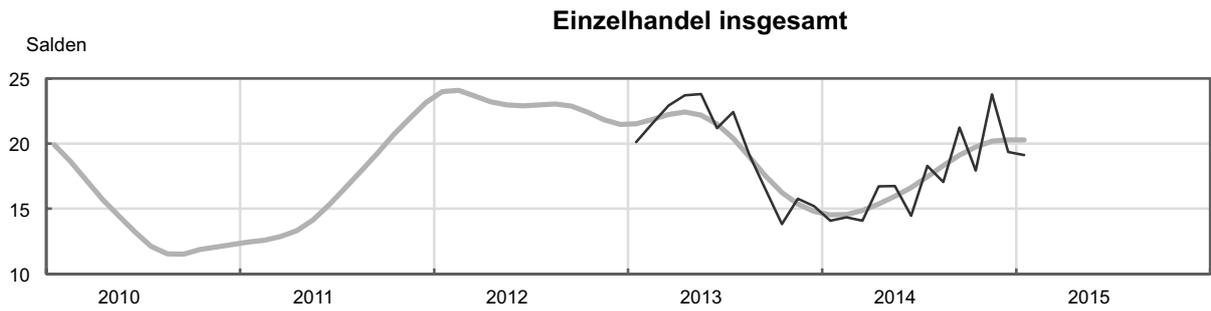
Geschäftsklima¹, Einzelhandel Deutschland



¹ Durchschnitt der Salden aus den Prozentsätzen der positiven und der negativen Meldungen zu den Größen »Geschäftslage« und »Geschäftserwartungen«, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Lagerbeurteilung¹, Einzelhandel Deutschland

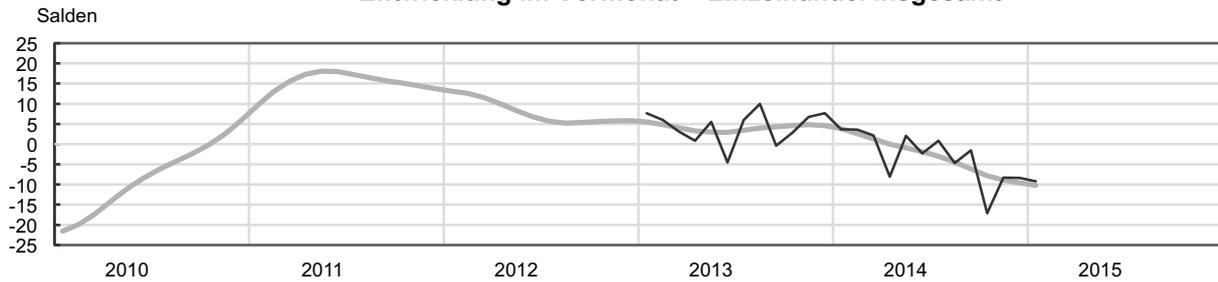


¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über zu große und zu kleine Lagerbestände, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

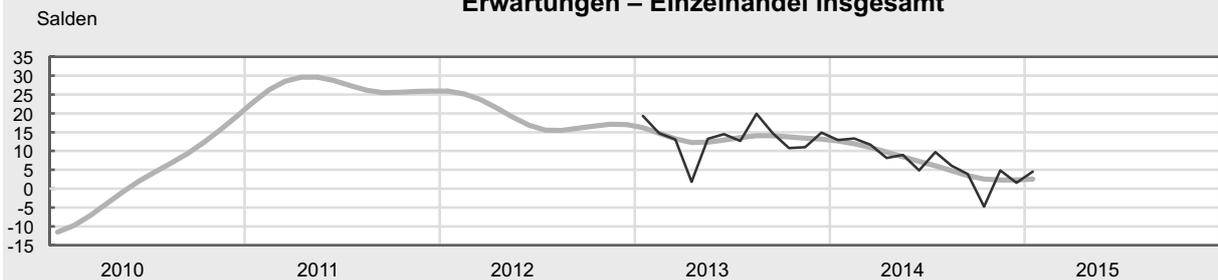
Quelle: ifo Konjunkturtest.

Preise¹, Einzelhandel Deutschland

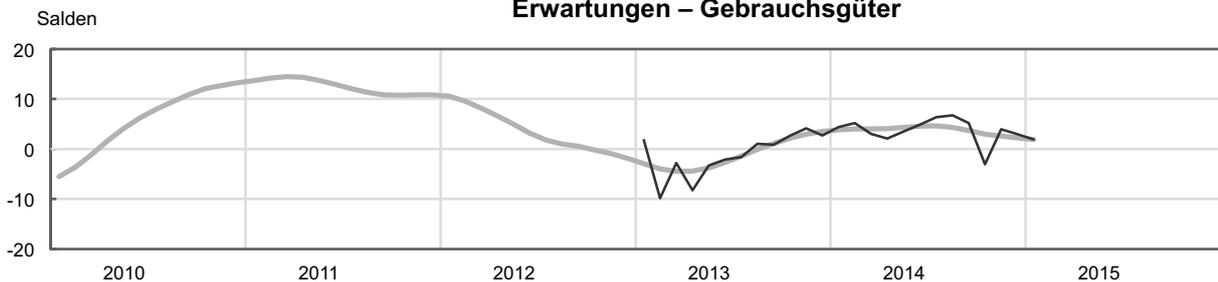
Entwicklung im Vormonat – Einzelhandel insgesamt



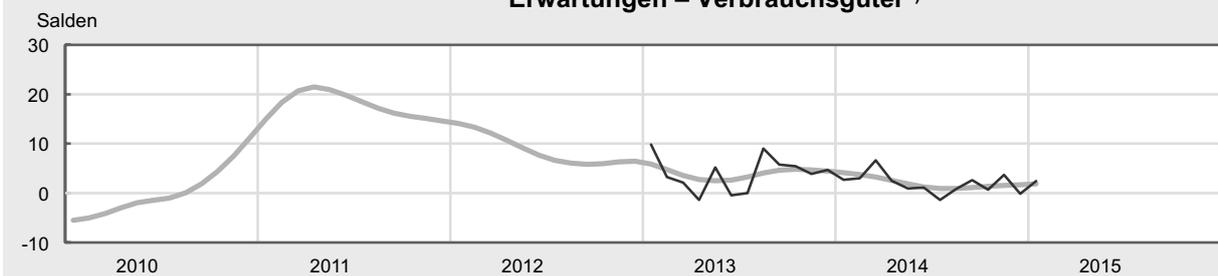
Erwartungen – Einzelhandel insgesamt



Erwartungen – Gebrauchsgüter



Erwartungen – Verbrauchsgüter*)



¹ Salden aus den Prozentsätzen der Meldungen über steigende und sinkende Einzelhandelspreise, saisonbereinigt (dünne Linie) bzw. geglättet (breite Linie).

*) Ohne Nahrungs- und Genussmittel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Zahlen zum ifo Konjunkturtest¹ Einzelhandel Deutschland

		01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Einzelhandel														
Geschäftsklima ²⁾	U	2,5	10,5	9,9	11,4	6,4	9,3	2,4	1,4	-2,6	-7,6	-4,5	-5,8	1,8
	S	4,4	9,0	9,2	8,7	5,2	9,1	3,0	-0,4	-1,5	-5,5	-2,3	-4,3	3,2
Geschäftslage	U	5,0	13,0	15,0	17,0	14,0	18,0	10,0	6,0	5,0	-3,0	-1,0	5,0	10,0
Beurteilung	S	7,5	13,0	15,8	13,7	12,0	18,6	12,4	4,2	7,6	-1,2	-1,1	4,1	11,3
Geschäftslage	U	0,0	8,0	5,0	6,0	-1,0	1,0	-5,0	-3,0	-10,0	-12,0	-8,0	-16,0	-6,0
Erwartungen	S	1,3	5,2	2,8	3,8	-1,5	0,0	-6,1	-4,8	-10,2	-9,7	-3,5	-12,3	-4,7
Lager	U	15,0	13,0	12,0	17,0	16,0	13,0	18,0	14,0	20,0	20,0	28,0	22,0	20,0
Beurteilung	S	14,1	14,3	14,1	16,7	16,7	14,5	18,3	17,0	21,2	17,9	23,8	19,4	19,1
Verkaufspreise	U	15,0	18,0	16,0	10,0	9,0	1,0	10,0	6,0	5,0	-8,0	1,0	-2,0	7,0
Erwartungen	S	12,9	13,3	11,7	8,1	8,9	4,9	9,7	6,1	3,9	-4,8	4,9	1,6	4,5
EH-Gebrauchsgüter														
Geschäftsklima ²⁾	U	1,9	11,0	10,5	6,5	8,4	3,5	-3,0	-2,5	-5,5	-11,0	-5,6	-6,2	0,9
	S	3,4	7,5	6,7	1,2	6,1	3,7	-1,2	-2,4	-2,7	-8,0	-1,4	-3,3	1,7
Geschäftslage	U	-3,0	8,0	8,0	5,0	15,0	8,0	1,0	-1,0	-2,0	-11,0	-1,0	2,0	6,0
Beurteilung	S	0,9	6,8	5,3	-0,6	10,8	7,7	4,0	-1,8	2,5	-8,5	0,3	4,7	8,6
Geschäftslage	U	7,0	14,0	13,0	8,0	2,0	-1,0	-7,0	-4,0	-9,0	-11,0	-10,0	-14,0	-4,0
Erwartungen	S	5,9	8,3	8,1	3,1	1,5	-0,2	-6,2	-3,0	-7,8	-7,5	-3,1	-11,1	-5,1
Lager	U	15,0	12,0	8,0	16,0	13,0	8,0	15,0	15,0	18,0	19,0	21,0	18,0	20,0
Beurteilung	S	11,9	11,7	10,4	17,3	15,0	10,8	14,5	15,9	19,3	17,2	18,9	15,2	17,0
Verkaufspreise	U	8,0	8,0	8,0	4,0	4,0	3,0	6,0	6,0	4,0	-7,0	0,0	1,0	6,0
Erwartungen	S	4,4	5,2	3,0	2,1	3,5	4,9	6,3	6,7	5,2	-3,1	3,9	3,0	1,9
EH-Verbrauchsgüter (ohne Brennstoffe)														
Geschäftsklima ²⁾	U	-6,5	1,0	1,0	5,9	3,8	-3,1	-3,6	-8,6	-6,6	-14,5	-14,5	-12,2	-6,6
	S	-4,8	0,8	1,3	5,4	2,8	-2,7	-2,7	-10,1	-7,3	-14,5	-13,8	-11,0	-5,5
Geschäftslage	U	-8,0	2,0	5,0	11,0	12,0	3,0	2,0	-4,0	1,0	-12,0	-13,0	-4,0	1,0
Beurteilung	S	-6,0	3,1	7,6	9,6	10,4	5,0	6,0	-5,4	1,5	-12,2	-15,1	-6,8	1,8
Geschäftslage	U	-5,0	0,0	-3,0	1,0	-4,0	-9,0	-9,0	-13,0	-14,0	-17,0	-16,0	-20,0	-14,0
Erwartungen	S	-3,6	-1,5	-4,8	1,2	-4,5	-10,1	-11,0	-14,6	-15,7	-16,9	-12,5	-15,1	-12,6
Lager	U	23,0	23,0	24,0	23,0	27,0	24,0	31,0	22,0	24,0	29,0	34,0	33,0	26,0
Beurteilung	S	24,0	23,4	24,7	19,5	26,2	25,6	31,5	25,6	25,2	26,7	32,7	32,0	27,0
Verkaufspreise	U	7,0	12,0	15,0	4,0	-6,0	-7,0	-4,0	7,0	8,0	-2,0	-2,0	-9,0	7,0
Erwartungen	S	2,7	3,0	6,6	2,5	1,0	1,1	-1,4	0,8	2,6	0,7	3,7	-0,2	2,4
EH-Nahrungs- u. Genussmittel														
Geschäftsklima ²⁾	U	13,9	20,3	18,0	22,1	6,8	30,6	14,4	16,8	4,3	2,0	5,9	0,4	11,5
	S	17,4	22,1	18,9	18,4	6,6	28,9	11,0	12,5	5,9	3,2	10,0	0,7	15,0
Geschäftslage	U	31,0	29,0	33,0	36,0	15,0	52,0	31,0	26,0	14,0	17,0	11,0	16,0	26,0
Beurteilung	S	29,7	31,6	35,3	32,7	15,6	51,0	28,2	25,1	16,9	17,1	15,9	12,0	24,7
Geschäftslage	U	-2,0	12,0	4,0	9,0	-1,0	11,0	-1,0	8,0	-5,0	-12,0	1,0	-14,0	-2,0
Erwartungen	S	5,7	13,0	3,6	5,0	-2,0	8,8	-4,9	0,6	-4,5	-9,9	4,3	-9,9	5,7
Lager	U	7,0	10,0	5,0	15,0	9,0	7,0	11,0	5,0	17,0	11,0	31,0	16,0	14,0
Beurteilung	S	5,7	12,6	9,3	15,4	8,9	8,7	11,4	13,0	18,2	8,0	19,8	13,3	12,7
Verkaufspreise	U	31,0	39,0	26,0	25,0	31,0	7,0	30,0	5,0	6,0	-15,0	7,0	4,0	7,0
Erwartungen	S	33,5	34,0	27,8	25,3	26,4	6,8	24,8	6,4	6,1	-8,5	7,5	6,2	9,2

¹ Dargestellt sind die Salden aus den Prozentanteilen der positiven und negativen Firmenmeldungen (Lager : + zu groß, - zu klein); U: Ursprungswerte, S: Saisonbereinigte Werte. - ² Mittelwerte aus den Firmenmeldungen zur gegenwärtigen und der in den nächsten 6 Monaten erwarteten Geschäftslage.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Dienstleistungen: Preissteigerungen erwartet¹

I.

Im **Dienstleistungsgewerbe**² fiel der Geschäftsklimaindikator etwas weniger positiv aus als noch im Vormonat. Die Testteilnehmer blickten weniger optimistisch in die Zukunft, konnten aber dennoch die letztmalig sehr positive Bewertung der aktuellen Geschäftslage nahezu bestätigen. Die Erwartungen steigender Preise und eines erhöhten Personalbedarfs haben zugenommen. In den Kommentaren zu der Behinderung der Geschäftstätigkeit wurden Bürokratie, Mindestlohn und der damit einhergehende Verwaltungsaufwand genannt.

II.

Im **Transportwesen** konnte die positive Entwicklung des Vormonats im Bereich *Personenbeförderung zu Land, Güterbeförderung im Straßenverkehr, Taxibetriebe u.a.* fortgesetzt werden. Sowohl eine verbesserte Beurteilung der aktuellen Lage als auch ein weiter zunehmender Optimismus trugen zu einem Anstieg des Geschäftsklimaindikatoren bei. Im Teilbereich *Güterbeförderung im Straßenverkehr* war eine gleichgerichtete Entwicklung zu beobachten und der Klimaindikator erreichte den höchsten Wert seit März vergangenen Jahres. 56% der befragten Unternehmen sahen dennoch eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit. Genannt wurden hauptsächlich Fachkräftemangel (36%), unzureichende Nachfrage (20%) und die Wetterlage (17%). Im Bereich *Spedition und sonstige Verkehrsdienstleistungen (einschließlich Logistik)* fiel die Beurteilung der aktuellen Lage besser aus, jedoch gab der Klimaindikator, aufgrund der merklich zurückgegangenen optimistischen Geschäftserwartungen, leicht nach. 54% der Unternehmen gaben eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an. Die häufigste Nennung war Fachkräftemangel (28%).

Im Bereich **Touristik** sank der Geschäftsklimaindikator den dritten Monat in Folge. Erstmals seit Juli überwiegen bei den Reisebüros und Reiseveranstaltern die pessimistischen Geschäftsperspektiven. Die Bewertung der aktuellen Lage fiel deutlich erfreulicher aus und schwächte den Rückgang des Klimaindikatoren etwas ab. Nur jedes dritte Unternehmen gab eine Behinderung der Geschäftstätigkeit an.

Der Klimaindikator im Bereich **Architektur- und Ingenieurbüros** fiel erneut, befindet sich aber nach wie vor auf einem hohen Niveau. 60% der teilnehmenden Unternehmen gaben eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an. Die Hauptnennungen waren Fachkräftemangel (34%) und unzureichende Nachfrage, die mit 27% den höchsten Wert seit dem vierten Quartal 2008 erreichte.

Die **Dienstleister der Informationstechnologie**³ beurteilten ihre aktuelle Lage deutlich seltener mit günstig und auch in ihren Erwartungen waren die Testteilnehmer zurückhaltender. Der Geschäftsklimaindikator befand sich dennoch auf einem sehr guten Wert von nahezu 32 Saldenpunkten. Nur

etwa jedes dritte befragte Unternehmen gab eine Behinderung der Geschäftstätigkeit an. Fachkräftemangel und unzureichende Nachfrage waren die häufigsten Nennungen (jeweils 14%).

Die Teilnehmer aus dem Bereich **Wirtschaftsprüfung, Rechts- und Steuerberatung** äußerten sich weiterhin überaus zufrieden über ihre Geschäftssituation. Darüber hinaus stiegen die Erwartungen bezüglich der Entwicklung in den nächsten Monaten. Im Zusammenhang mit den stark expansiven Personalplanungen stellte Fachkräftemangel die einzige nennenswerte Behinderung der Geschäftstätigkeit dar (32%).

Der Klimaindikator im Bereich der **Unternehmens- und Public-Relations-Beratung** entwickelte sich weiterhin positiv und erreichte den höchsten Wert seit August 2007. Ursächlich für diesen Anstieg war in erster Linie zunehmender Optimismus bezüglich der Geschäftsperspektiven. Neben Fachkräftemangel (23%) gaben die Testteilnehmer unzureichende Nachfrage (13%) als Behinderung der Geschäftstätigkeit an.

Die befragten Firmen der **Werbebranche** meldeten sehr positive Geschäftsaussichten. Bei der weiterhin zufriedenstellenden aktuellen Geschäftslage stieg der Klimaindikator um nahezu zehn Saldenpunkte. Mit einem Personalzuwachs ist auch in den nächsten Monaten zu rechnen, wenn auch nicht mehr ganz so stark wie in den vorangegangenen Monaten. Die häufigste Nennung bei der Behinderung der Geschäftstätigkeit war unzureichende Nachfrage (19%).

Im Bereich **Personal- und Stellenvermittlung/Überlassung von Arbeitskräften** konnte die positive Entwicklung des Vormonats auch im neuen Jahr fortgesetzt werden. Zwar wurde die aktuelle Lage weniger günstig beurteilt, jedoch sind die Aussagen zu den Geschäftsaussichten sehr positiv ausgefallen. Die befragten Unternehmen rechneten mehrheitlich mit steigenden Preisen und werden in den kommenden Monaten weiteres Personal einstellen. Drei von vier Unternehmen gaben eine Behinderung ihrer Geschäftstätigkeit an. Die häufigsten Nennungen waren Fachkräftemangel (65%) sowie unzureichende Nachfrage (31%).

Im **Gastgewerbe** drehte der Pessimismus wieder in leichten Optimismus bezüglich der zu erwartenden Entwicklung. Die Firmen rechneten zunehmend mit steigenden Preisen. Im *Beherbergungsgewerbe (Hotels, Gasthöfe, Pensionen)* gab der Geschäftsklimaindikator etwas nach. Per saldo nahmen die negativen Geschäftsaussichten zu. In der *Gastronomie* hellte sich das Geschäftsklima auf. Die Beurteilungen der Geschäftsperspektiven verließen den negativen Bereich. Weiterhin gaben die Firmen an, dass die Preise steigen werden.

Der Klimaindikator im Bereich **Mobilien-Leasing**⁴ erholte sich aufgrund der verbesserten Lagebeurteilungen. Die Preisexpectationen deuten weiterhin auf fallende Preise hin, dennoch rechneten die Unternehmen mit anziehender Nachfrage in den nächsten Monaten.

P.W.

¹ Änderung der Saisonbereinigung ab Januar 2015: Umstellung vom ASA-II-Verfahren auf das vom U.S. Bureau of the Census entwickelte und international weit verbreitete X-13ARIMA-SEATS-Verfahren. Im Zuge dessen werden die Zeitreihen in Zukunft ohne Witterungsbereinigung ausgewiesen.

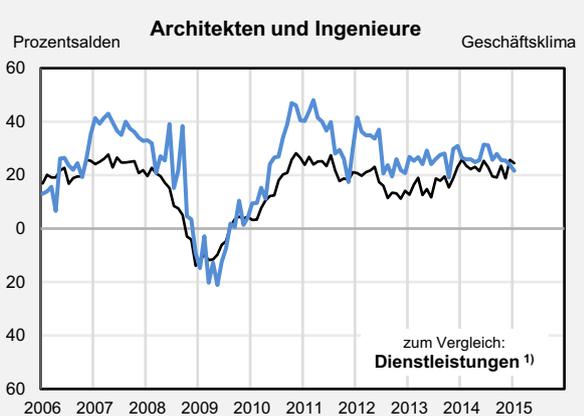
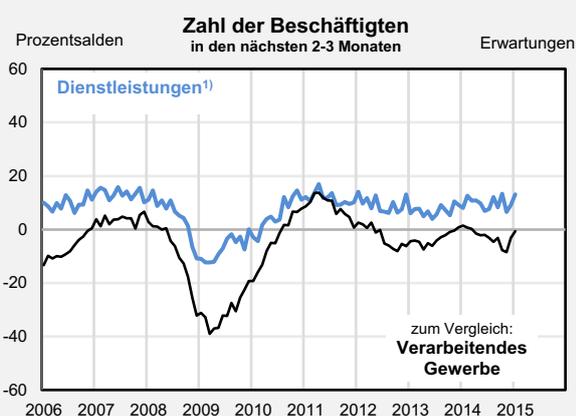
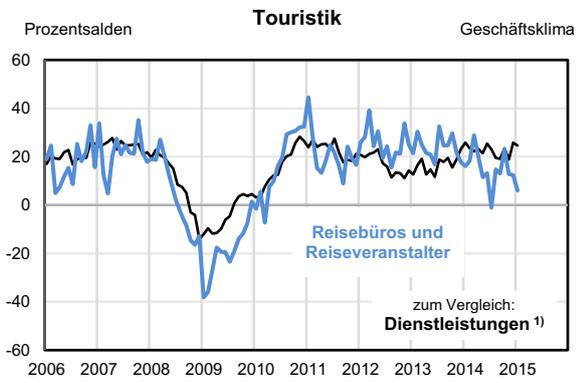
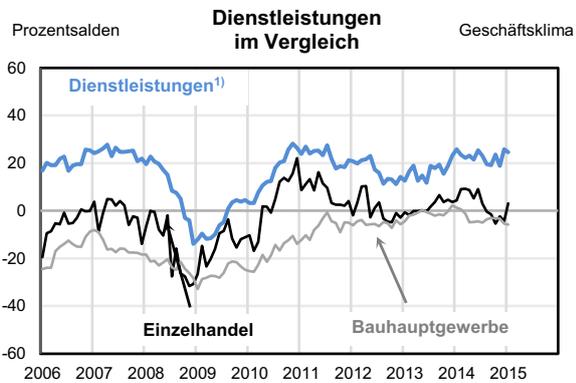
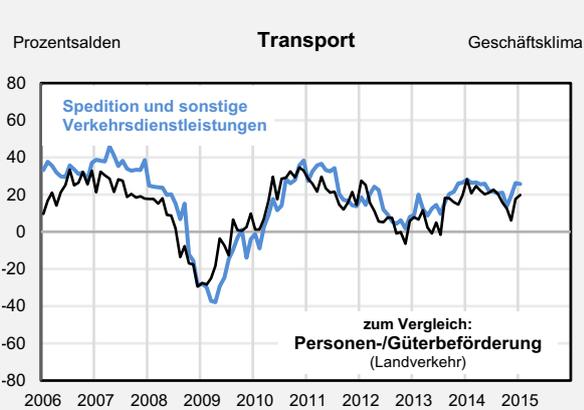
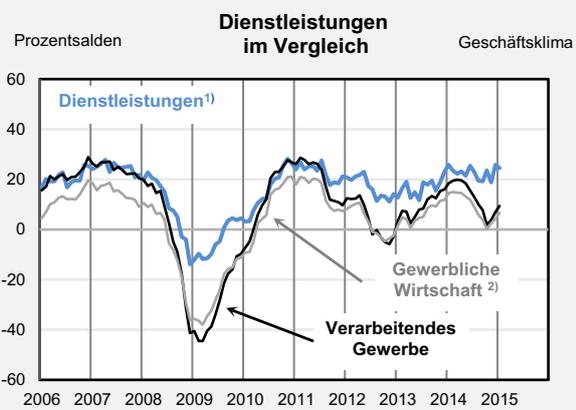
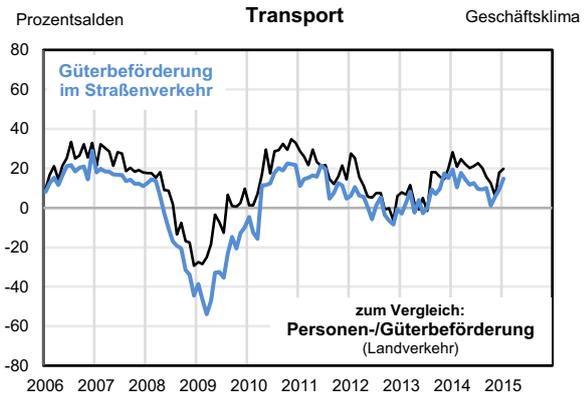
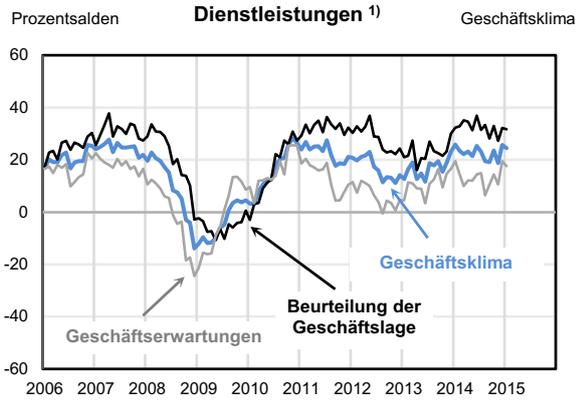
² Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und Staat.

³ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen.

⁴ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing gemäß der Klassifikation der Wirtschaftszweige (WZ 2008).

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen

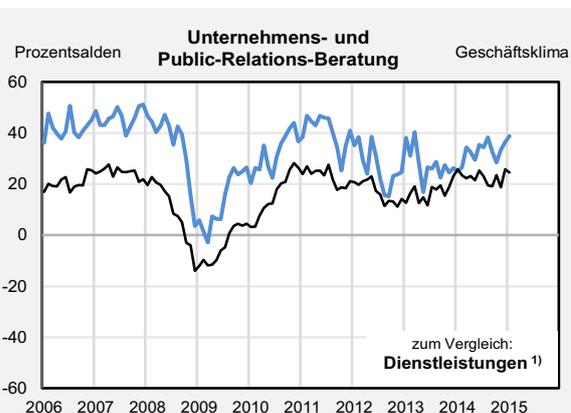
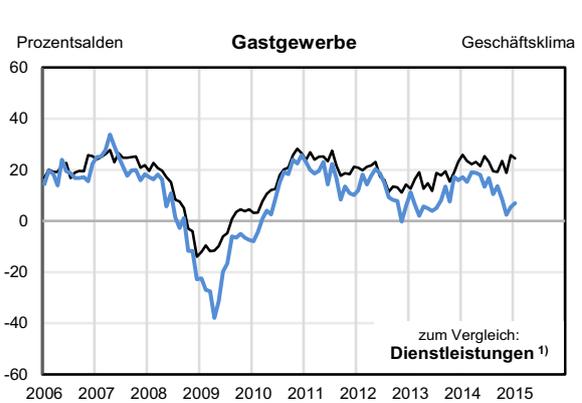
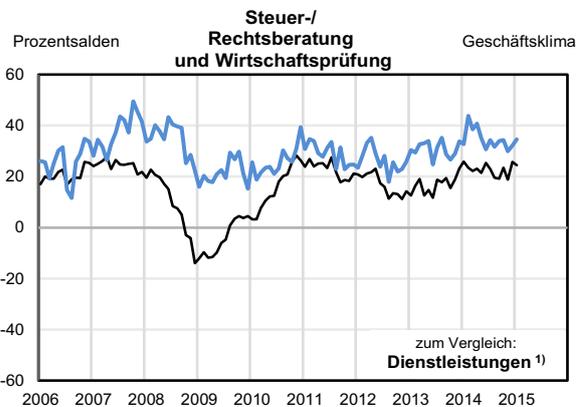
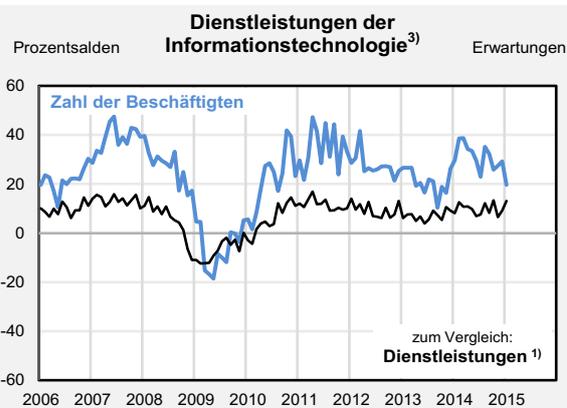
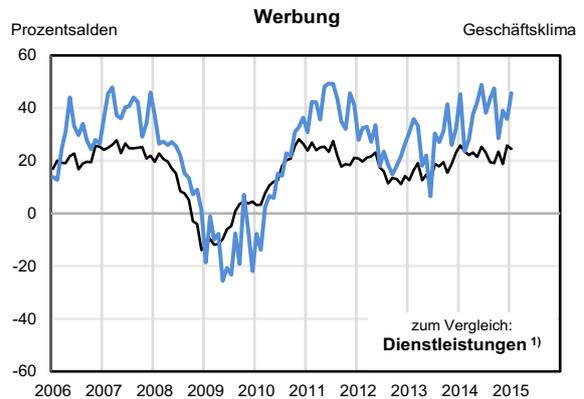
Salden, saisonbereinigt



1) Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat; saisonbereinigt. – 2) Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

ifo Konjunkturtest Dienstleistungen Salden, saisonbereinigt



¹⁾ Ohne Handel, Kreditgewerbe, Leasing, Versicherungen und ohne Staat. – ²⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel. – ³⁾ Programmierungstätigkeiten, sonstige Software-Entwicklung, IT-Beratung, Betrieb von DV-Einrichtungen. – ⁴⁾ Mobilien-Leasing der Institutionen für Finanzierungsleasing.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Beschäftigungsbarometer Deutschland

Deutsche Unternehmen suchen verstärkt neue Mitarbeiter

Aufgrund der anziehenden Konjunktur suchen immer mehr Firmen neue Mitarbeiter. Das ifo Beschäftigungsbarometer ist im Januar auf 108,2 Indexpunkte gestiegen, nach 106,6 im Dezember. Dies ist der höchste Wert seit März 2012. Im Dienstleistungssektor besteht weiterhin die größte Einstellungsbereitschaft.

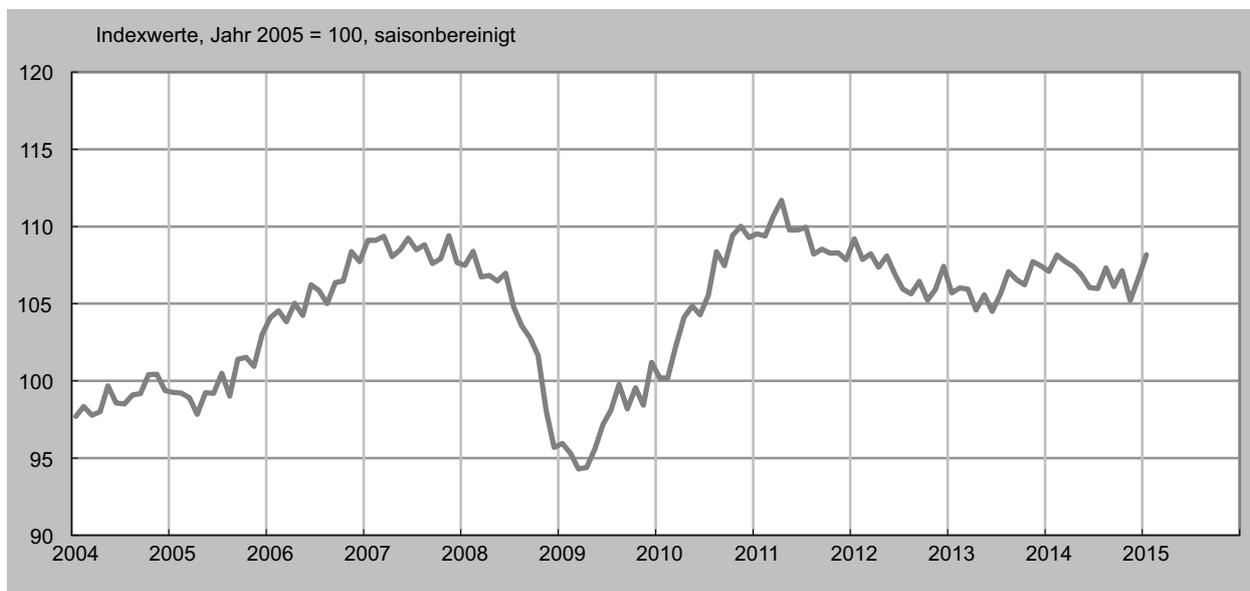
Im Verarbeitenden Gewerbe ist das Beschäftigungsbarometer erneut merklich gestiegen. Die Industriefirmen stellen vorsichtig wieder mehr Personal ein. Auch der Handel legte seine Einstellungszurückhaltung ab. Sowohl im Einzelhandel als auch Großhandel werden wieder Mitarbeiter gesucht. Auch wegen des Winters sank die Einstellungsbereitschaft im Baugewerbe. Im Dienstleistungsgewerbe hingegen wollen erneut mehr Unternehmen neues Personal einstellen.

K.W.

ifo Beschäftigungsbarometer Gewerbliche Wirtschaft¹⁾

Deutschland (Indexwerte, 2005 = 100), saisonbereinigt

	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Index	107,1	108,1	107,7	107,4	106,9	106,0	106,0	107,3	106,1	107,1	105,2	106,6	108,2

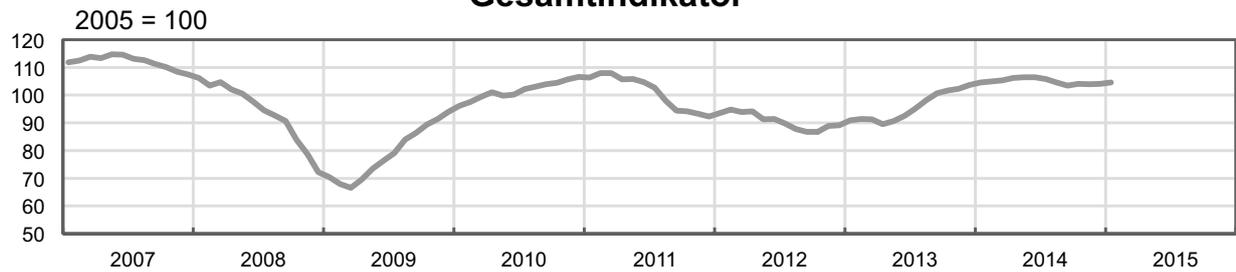
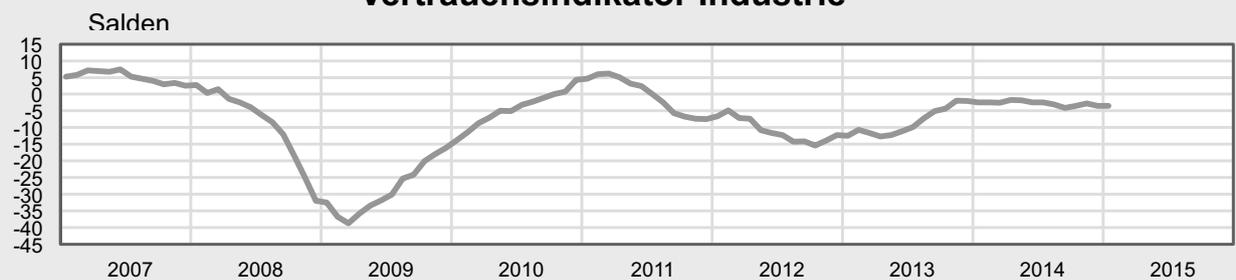
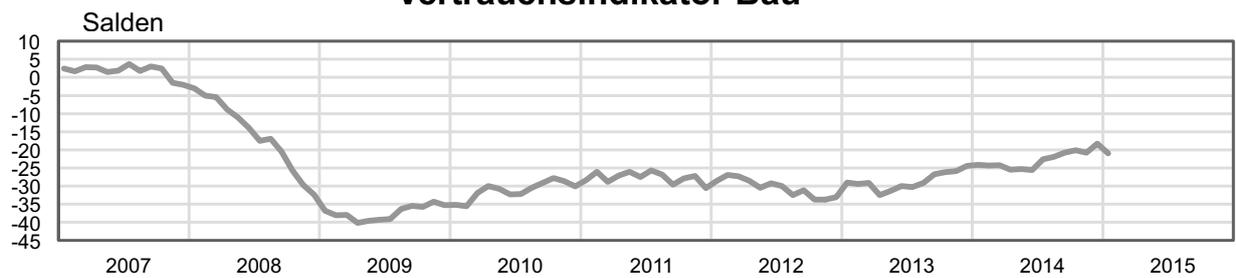
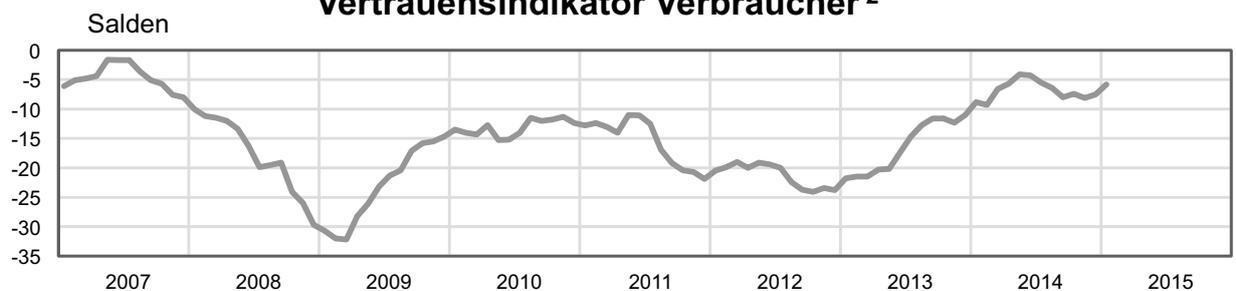


¹⁾ Verarbeitendes Gewerbe, Bauhauptgewerbe, Groß- und Einzelhandel, Dienstleistungssektor.

Das ifo Beschäftigungsbarometer basiert auf ca. 9 500 monatlichen Meldungen von Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes, des Bauhauptgewerbes, des Groß- und Einzelhandels und des Dienstleistungssektors. Die Unternehmen werden gebeten ihre **Beschäftigtenplanungen** für die nächsten drei Monate mitzuteilen. Sie können ihre Planungen für die Zahl der Beschäftigten für die nächsten drei Monate als »zunehmen«, »gleich bleiben« oder »abnehmen« kennzeichnen. Der **Saldo**wert der Planungen ist die Differenz der Prozentanteile der Antworten »zunehmen« und »abnehmen«. Zur Berechnung der **Indexwerte** werden die Salden jeweils auf den Durchschnitt des Jahres 2005 normiert.

Quelle: ifo Konjunkturtest.

Konjunktur in der Europäischen Union (25)

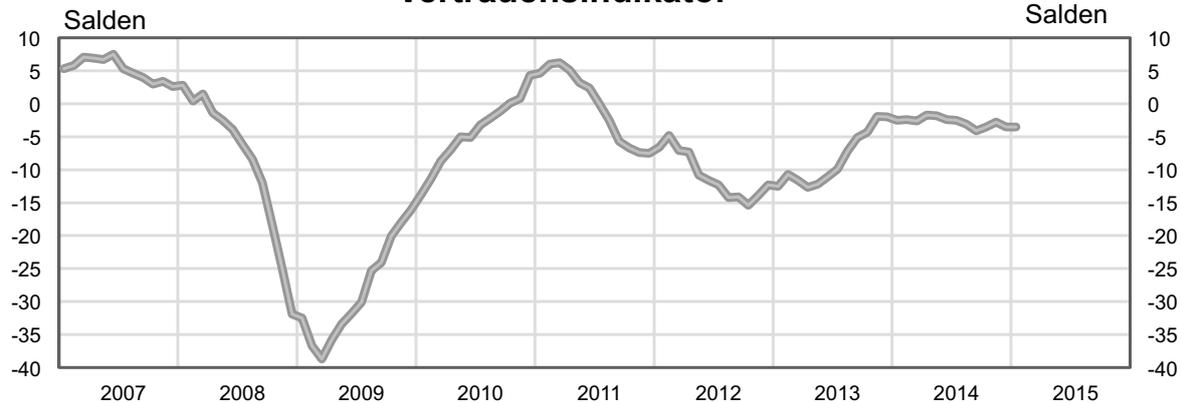
Gesamtindikator ¹Vertrauensindikator Industrie ²Vertrauensindikator Bau ²Vertrauensindikator Einzelhandel ²Vertrauensindikator Verbraucher ²

¹ Index aus dem gewichteten Durchschnitt der dargestellten Sektorindikatoren. – ² Mittelwerte aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher.
Alle Reihen saisonbereinigt durch EU-Kommission.

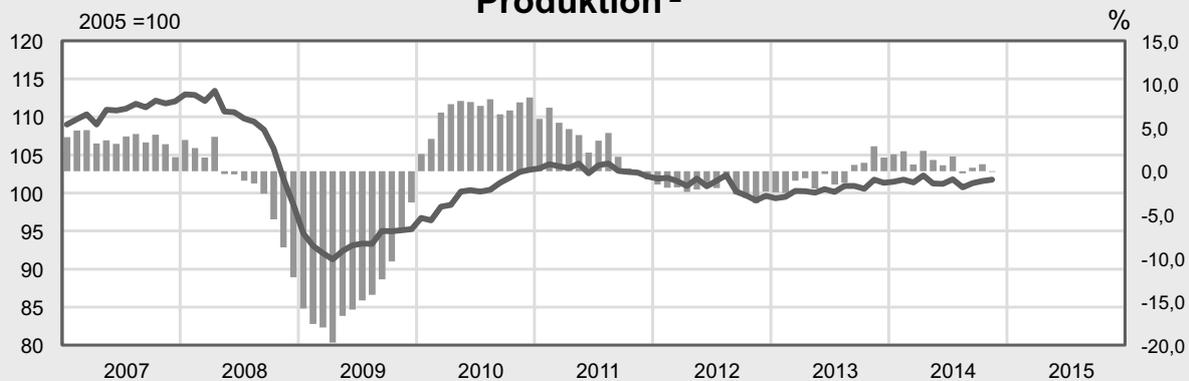
Quelle: EU-Kommission.

Industriekonjunktur in der EU (25) insgesamt

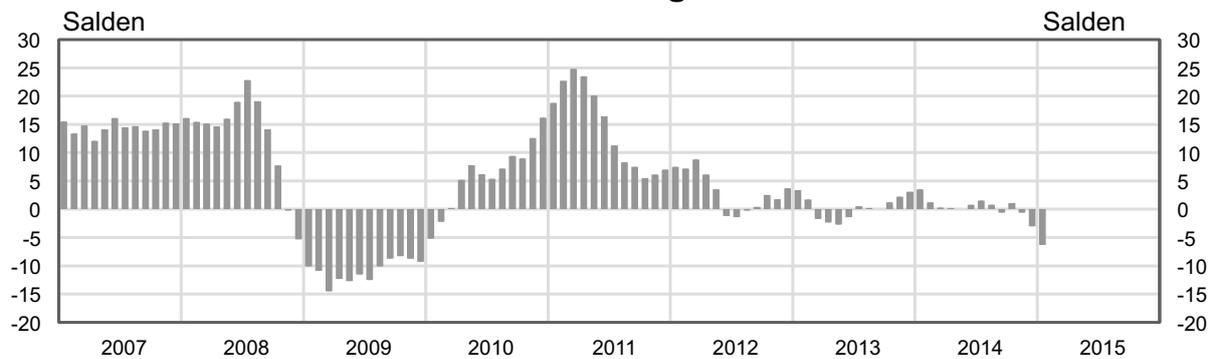
Vertrauensindikator¹



Produktion²



Preiserwartungen³

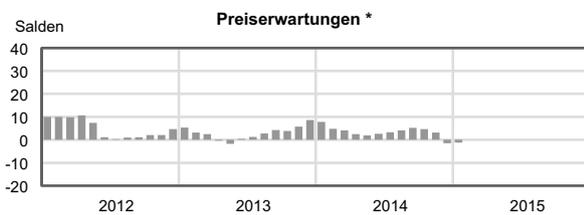
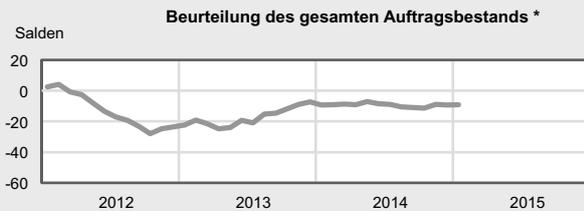
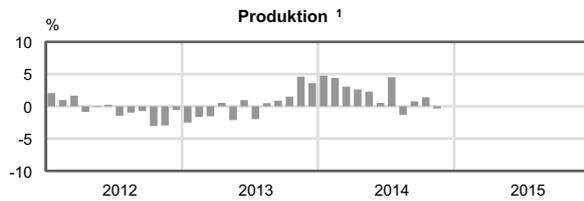


¹ Der Indikator basiert auf den Mittelwerten der Salden der Größen: Beurteilung der Auftragsbestände, Beurteilung der Fertigwarenbestände, Produktionspläne für 3–4 Monate. Verarbeitendes Gewerbe. –² Produzierendes Gewerbe ohne Bau, Index und Wachstumsraten gegen Vorjahr. –³ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen (Ausnahme: Wachstumsraten der Produktion) saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

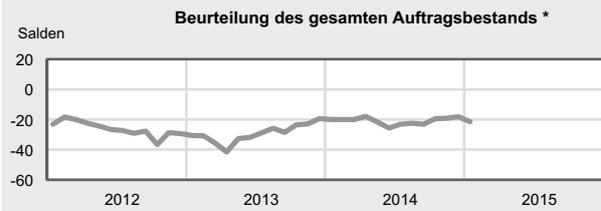
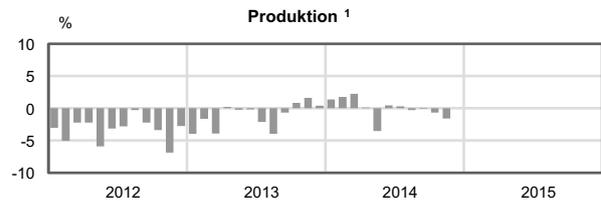
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Industriekonjunktur in einzelnen EU-Ländern

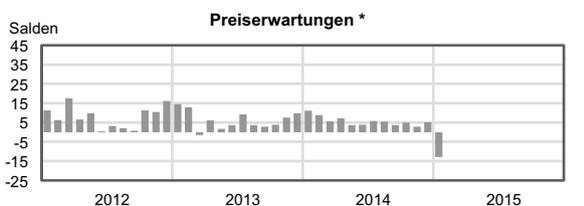
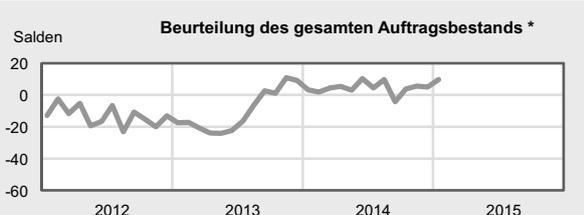
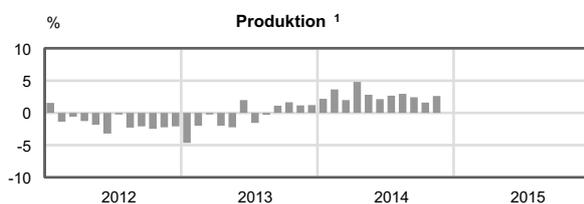
BR Deutschland



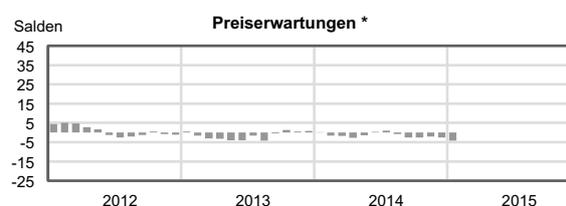
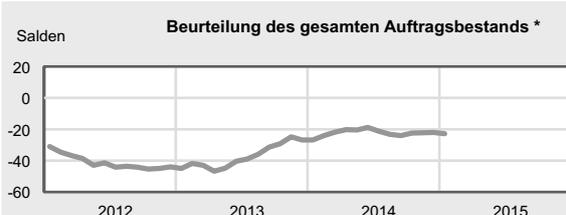
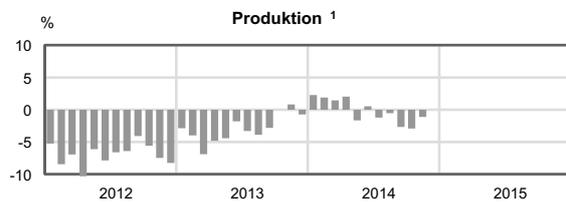
Frankreich



Großbritannien



Italien



* Saisonbereinigt. – ¹ Wachstumsraten gegen Vorjahr, – weitere Erläuterungen siehe Fußnoten zu den Tabellen.

Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturdaten aus der Europäischen Union (25)

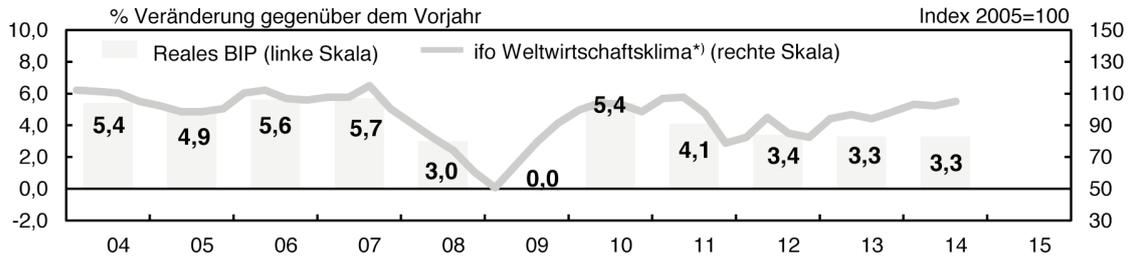
	01/14	02/14	03/14	04/14	05/14	06/14	07/14	08/14	09/14	10/14	11/14	12/14	01/15
Europäische Union (25) insgesamt													
Gesamtindex ¹	104,6	104,9	105,3	106,2	106,4	106,4	105,8	104,6	103,5	104,1	104	104,1	104,6
Bereichsindikatoren²													
Industrie	-2,5	-2,4	-2,6	-1,7	-1,8	-2,4	-2,5	-3,1	-4,1	-3,5	-2,8	-3,5	-3,5
Bauwirtschaft	-24,1	-24,3	-24,2	-25,5	-25,3	-25,6	-22,6	-21,9	-20,8	-20,1	-20,8	-18,3	-21
Einzelhandel	1,7	3,1	0,4	2,8	4	2,9	2,1	1	-1,8	-2,6	-2,9	-0,3	1,1
Verbraucher	-8,8	-9,3	-6,6	-5,7	-4,1	-4,3	-5,5	-6,4	-8	-7,4	-8,1	-7,5	-5,8
Weitere Indikatoren zur Industriekonjunktur in der Gemeinschaft													
Produktion ³													
Index	101,49	101,76	101,39	102,3	101,26	101,2	101,8	100,72	101,3	101,58	101,75		
Wachstumsraten	1,9	2,3	0,7	2,4	1,3	0,7	1,7	-0,3	0,4	0,8	-0,1		
Preiserwartungen ⁵	3,5	1,2	0,3	0,2	0	0,8	1,5	0,8	-0,6	1,1	-0,6	-3	-6,3
Deutschland													
Produktion ³													
Index	110,1	110,6	110,2	110,4	108,9	109,3	111,1	107,7	108,9	109,4	109,7		
Wachstumsraten	4,8	4,4	3,0	2,6	2,3	0,5	4,5	-1,3	0,8	1,4	-0,3		
Auftragsbestand ⁴	-9,3	-9,2	-8,7	-9,1	-7,1	-8,5	-9	-10,5	-10,9	-11,3	-9	-9,4	-9,2
Preiserwartungen ⁵	7,8	4,8	4,1	2,5	1,9	2,6	3,3	4,1	5,2	4,7	3,2	-1,5	-1,2
Frankreich													
Produktion ³													
Index	99,9	100,2	99,8	99,8	97,4	98,9	99,0	98,7	99,1	99	98,4		
Wachstumsraten	1,4	1,8	2,3	0,1	-3,5	0,5	0,3	-0,3	-0,1	-0,7	-1,6		
Auftragsbestand ⁴	-20,1	-20,1	-20	-18	-21,7	-25,6	-23,2	-22,4	-23,1	-19,3	-19,2	-18,2	-21,5
Preiserwartungen ⁵	1	-6,1	-7	-3,6	-4,5	-6,2	-2,7	-7	-14,4	-5	-15,6	-16,2	-18,4
Großbritannien													
Produktion ³													
Index	100,93	101,91	102,34	103,02	101,6	102,22	102,38	102,44	103,02	102,3	103,03		
Wachstumsraten	2,2	3,6	2,0	4,8	2,8	2,1	2,6	2,9	2,4	1,6	2,6		
Auftragsbestand ⁴	3,3	1,9	4,4	5,4	3	10,4	4,5	9,8	-4,2	3,8	5,6	5	9,8
Preiserwartungen ⁵	11,1	8,8	5,6	7,2	3,7	3,9	5,7	5,4	3,6	5	2,9	5,1	-12,9
Italien													
Produktion ³													
Index	93,1	92,5	91,9	92,2	90,8	91,8	90,8	91,1	90,2	90,2	90,8		
Wachstumsraten	2,3	1,9	1,4	2,0	-1,7	0,5	-1,2	-0,5	-2,7	-2,9	-1,1		
Auftragsbestand ⁴	-26,9	-24	-21,8	-20,3	-20,5	-18,9	-21,2	-23,2	-24,1	-22,5	-22,2	-22	-22,8
Preiserwartungen ⁵	0,2	-1,5	-1,8	-2,7	-1,4	0,3	1	-0,7	-2,6	-2,5	-2	-2,6	-4,1

¹ »Indikator der wirtschaftlichen Einschätzung« (langfristiger Durchschnittswert 1990–2003 = 100) auf der Basis des gewichteten Durchschnitts der Vertrauensindikatoren der Bereiche: Industrie, Bau, Einzelhandel Verbraucher und Dienstleistung. – ² Die »Vertrauensindikatoren« basieren auf den Mittelwerten aus der Einschätzung der aktuellen Lage und der kommenden Entwicklung durch die Unternehmen bzw. die Verbraucher (Salden). – ³ Verarbeitendes Gewerbe, Index 2005 = 100, Wachstumsraten gegenüber Vorjahr aus den nicht saisonbereinigten Indexwerten. – ⁴ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über verhältnismäßig große (+) und zu kleine (-) Auftragsbestände. – ⁵ Salden aus den Prozentanteilen der Firmenmeldungen über erwartete Preissteigerungen (+) und Preissenkungen (-) in den nächsten 3–4 Monaten. Alle Reihen saisonbereinigt durch Eurostat bzw. EU-Kommission.

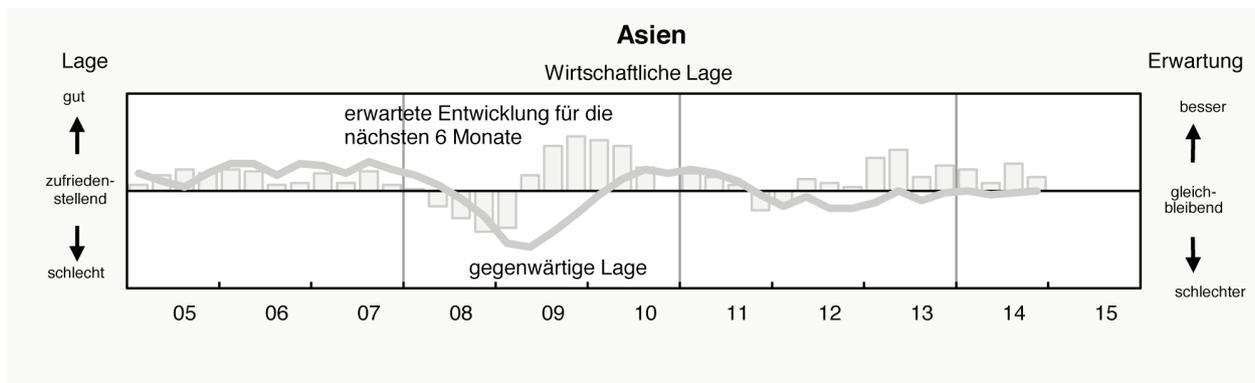
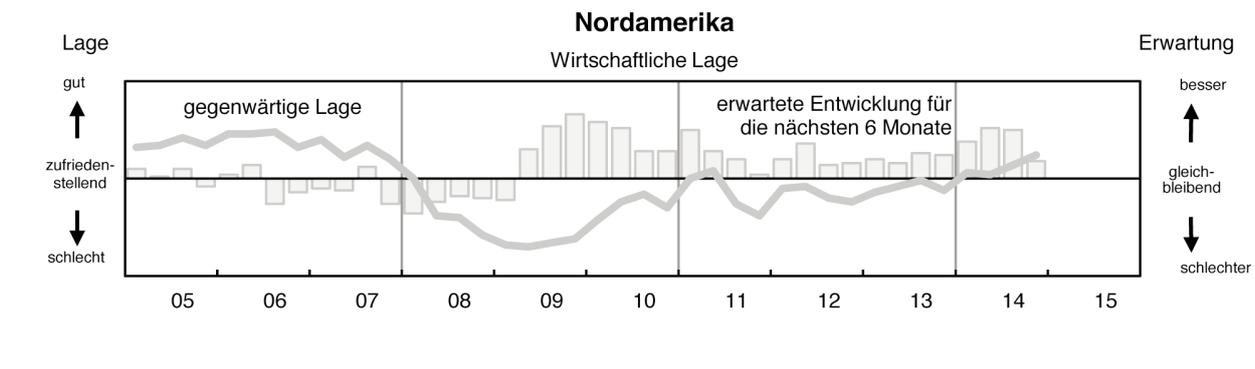
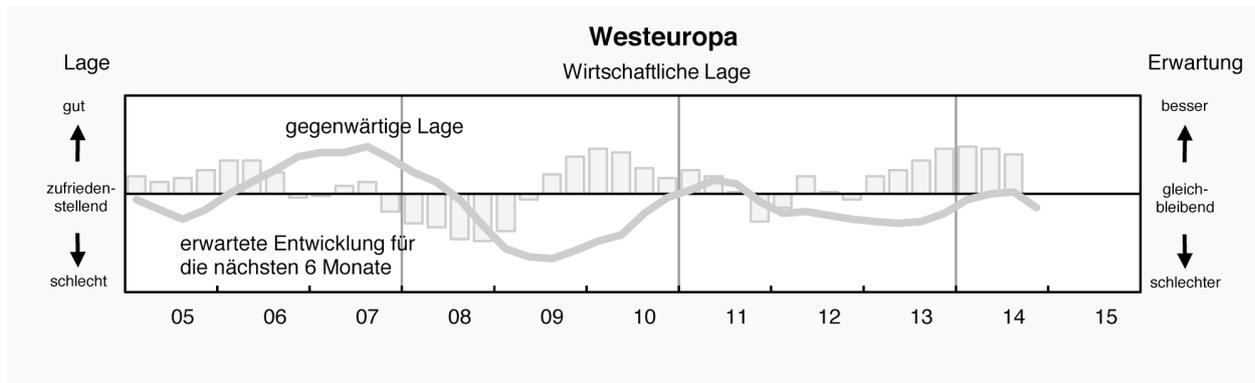
Quellen: EU-Kommission und Eurostat.

Konjunkturindikatoren Weltwirtschaft (WES)

Weltkonjunktur und ifo Wirtschaftsklima



*) Arithmetisches Mittel der Bewertung der gegenwärtigen Lage und der erwarteten Entwicklung.



Quelle: Ifo World Economic Survey (WES), IMF, World Economic Outlook.



2 | 2015

68. Jg., 4.–5. KW, 29. Januar 2015

ifo Schnelldienst

Hans-Werner Sinn

- Migration und Grenzkosten: Warum das Spiegel-Argument nicht stimmt

Zur Diskussion gestellt

Hans-Peter Burghof, Max Otte, Tobias Tröger, Ansgar Belke, Thorsten Polleit, Martin Klein

- Negativzinsen bei Geschäftsbanken: Welche Effekte sind zu erwarten?

Forschungsergebnisse

Gabriel Felbermayr und Wilhelm Kohler

- TTIP und die Entwicklungsländer: Gefahren, Potenziale und Politikoptionen

Daten und Prognosen

Ludwig Dorfmeister

- Europäische Bauwirtschaft schaltet 2015 einen Gang höher

Wolfgang Nierhaus

- Wirtschaftskonjunktur 2014: Prognose und Wirklichkeit

Im Blickpunkt

Johanna Plenk und Klaus Wohlrabe

- ifo Managerbefragung: Was erwarten die Unternehmen für das Jahr 2015?

ifo Institut

Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung
an der Universität München e.V.

